Amtsblatt

der k. k.



Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 40. Freitag, den 17. Mai 1895. Jahrgang IV.

Pränumerationspreise: Für Wien: ohne Zustellung ganzjährig 6 fl., halbjährig 3 fl. „ „ mit Zustellung ganzjährig 7 fl., halbjährig 3 fl. 50 kr. | Für die Provinz: ganzjährig 8 fl., halbjährig 4 fl.

Einzelnexemplare à 10 kr. im Redactionslocale im Rathhause.

Gemeinderath.

Sitzungen des Gemeinderathes.

Dienstag, den 21. Mai 1895, 5 Uhr nachmittags.

Freitag, den 24. Mai 1895, 5 Uhr nachmittags.

Stenographischer Bericht

über die **öffentliche** Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom **14. Mai 1895** unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Dr. Raimund Grübl.

Bürgermeister Dr. Grübl: Die Sitzung ist eröffnet.

Gegenstand der Tagesordnung ist die Wahl des ersten Vice-Bürgermeisters. Ich habe die Ehre, der Versammlung als Vertreter der h. Regierung (die Versammlung erhebt sich) Bezirkshauptmann v. Friebeis vorzustellen. Die Einladungen zur heutigen Sitzung sind im Sinne des § 22 der Gemeinde-Wahlordnung erfolgt.

Vom Herrn Gem.-Rathe Lorenz Manner habe ich folgendes Schreiben erhalten (liest):

„Wien, 14. Mai 1895.

Hochgeehrter Herr Bürgermeister!

Erlaube mir hiemit anbei ein Krankheitszeugnis zu übermitteln, auf Grund dessen ich Euer Hochwohlgeboren bitte, mich heute und Freitag für entschuldigt halten zu wollen, da ich das Bett hüten muss.

Es zeichnet sich mit vorzüglicher Hochachtung Ihr ergebenster

Lorenz Manner,

Bürgerschullehrer und Gemeinderath."

Das ärztliche Zeugnis lautet (liest):

„Endesgefertigter bezeugt hiemit, dass Herr Gem.-Rath Lorenz Manner, XVI. Bezirk, Lerchenfeldergürtel 24 wohnhaft, an Rothlauf in ärztlicher Behandlung steht, das Zimmer nicht verlassen kann.

Wien, am 14. Mai 1895.

Dr. Lama."

Ich glaube, dass die Versammlung in diesem Ausweise einen standhaften Beweis der Verhinderung des Herrn Gem.-Rathes Manner erblicken wird. (Zustimmung.)

Als Schriftführer ernenne ich die Herren Gem.-Räthe Dehm und Schrenckh, zu Scrutatoren die Herren Gem.-Räthe Herold und Dr. Kupka. Sind die Herren bereit, dieses Amt zu übernehmen? (Dieselben erklären sich hiezu bereit.)

Ich habe nur noch beizufügen, dass mit Ausnahme des Herrn Gem.-Rathes Manner und außer Herrn Professor Dr. Max Gruber sämmtliche Gemeinderäthe erschienen sind.

Es wird die Frage aufgeworfen, ob das Ausbleiben des Herrn Dr. Gruber entschuldigt ist. Er hat bis ½11 Uhr Zeit; um ½11 Uhr werden wir über diesen Gegenstand sprechen.

Ich bitte nun, mit dem Namensaufrufe zu beginnen und die Stimmzettel abzugeben.

(Über Namensaufruf seitens des Schriftführers Gem.-Rathes Dehm geben die Herren Gemeinderäthe ihre Stimmzettel ab. — Nach Abgabe der Stimmzettel:)

Herr Professor Dr. Max Gruber ist inzwischen erschienen; ich lade ihn ein, den Stimmzettel abzugeben.

(Gem.-Rath Dr. Max Gruber gibt den Stimmzettel ab.)

Ich unterbreche nun die Sitzung bis ½11 Uhr.

(Nach Wiederaufnahme der Sitzung um ½11 Uhr:)

Es beginnt das Scrutinium. (Scrutator Gem.-Rath Herold liest die Namen von den ihm seitens des Bürgermeisters überreichten Stimmzetteln ab. — Nach Beendigung des Scrutiniums:) Das Resultat des Scrutiniums ist folgendes:

Es wurden 137 Stimmzettel abgegeben; es sind auch 137 Gemeinderäthe anwesend. Die absolute Majorität beträgt demnach 69.

Herr Dr. Albert Richter erhielt 70 Stimmen. Auf Herrn Dr. Karl Lueger entfielen 66 Stimmen. Ein Stimmzettel war leer.

Herr Dr. Albert Richter erscheint sonach zum ersten Vice-Bürgermeister der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien gewählt. (Bravo! rechts. — Gem.-Rath Dr. Richter meldet sich zum Worte.)

Herr Gem.-Rath Dr. Richter hat das Wort.

Gem.-Rath Dr. Richter: Ich drücke meinen Collegen und Freunden, die mich durch ihre Stimmen ausgezeichnet haben, meinen innigsten und verbindlichsten Dank aus. Ich weiß diese Auszeichnung zu schätzen, bin aber nicht in der Lage, die auf mich gefallene Wahl anzunehmen und lehne dieselbe ab. (Rufe links: Wacker!)

Bürgermeister: Der Wahlgang ist sonach resultatlos geblieben und es ist eine Neuwahl vorzunehmen. Es wird wohl kein Anstand sein, dass wir sofort zu einer Neuwahl schreiten. Keine Einwendung? (Niemand meldet sich. — Gem.-Rath Gregorig: Selbstverständlich!) Selbstverständlich ist das gar nicht. Da von keiner Seite eine Einwendung erhoben wird, so wird sofort zur neuen Wahl geschritten. (Gem.-Rath Matthies meldet sich zum Worte.)

Herr Gem.-Rath Matthies!

Gem.-Rath Matthies: Ich glaube, nach dem Statute muss eine Neuwahl ausgeschrieben werden. (Widerspruch.)

Bürgermeister: § 22 der Gemeindewahlordnung lautet (liest):

„Nimmt ein zum Bürgermeister, Vice-Bürgermeister oder zum Mitgliede des Stadtrathes Gewählter die Wahl nicht an oder wird die Wahl des Bürgermeisters nicht bestätigt (§ 25 Gemeindestatut), so ist binnen längstens acht Tagen eine neue Wahl nach den in diesem Paragraphe angegebenen Vorschriften vorzunehmen."

Daraus ergibt sich, dass „längstens binnen acht Tagen" die Wahl vorzunehmen ist, dass sie aber auch wann immer innerhalb dieser Zeit — natürlich nach den Vorschriften der Gemeindewahlordnung — vorzunehmen ist. Es ist daher nach der Auslegung, welche ich dem Gesetze geben muss, kein Anstand, die Wahl jetzt schon vorzunehmen. Keine Einwendung? (Niemand meldet sich.)

Ich lasse eine kleine Unterbrechung von ein bis zwei Minuten eintreten.

(Nach Wiederaufnahme der Sitzung:) Ich bitte, mit dem Namensaufrufe zu beginnen und die Abgabe der Stimmzettel vorzunehmen.

(Über Namensaufruf seitens des Schriftführers Gem.-Rathes Schrenckh geben die Herren Gemeinderäthe ihre Stimmzettel ab.)

Wir beginnen mit dem Scrutinium. (Scrutator Gem.-Rath Herold liest die Namen von den ihm seitens des Bürgermeisters übergebenen Stimmzetteln ab. — Nach Beendigung des Scrutiniums:) Das Resultat des Scrutiniums ist folgendes: Anwesend sind 137 Gemeinderäthe. Es wurden auch 137 Stimmzettel abgegeben; die absolute Majorität beträgt 69. 69 Stimmzettel waren leer, Herr Dr. Lueger erhielt 66 Stimmen, Herr Dr. Richter 2 Stimmen. Es ist also eine absolute Majorität nicht erzielt worden.

§ 10 unserer Bestimmungen für die Wahl des ersten Vice-Bürgermeisters, welcher auch ganz conform ist mit den betreffenden gesetzlichen Bestimmungen der Gemeindewahlordnung, lautet (liest): „Als Vice-Bürgermeister gewählt ist derjenige zu betrachten, für welchen die absolute Mehrheit der anwesenden Mitglieder des Gemeinderathes gestimmt hat. Kann dieses Ergebnis in zwei aufeinanderfolgenden Abstimmungen nicht erzielt werden, so ist zu der engeren Wahl zu schreiten" u. s. w.

Es ist, da die erste Abstimmung ein positives Resultat nicht ergeben hat und eine absolute Majorität nicht erzielt wurde, eine zweite Abstimmung vorzunehmen.

Ich bitte daher die Herren Gemeinderäthe, die Stimmzettel zur zweiten Abstimmung vorzubereiten. (Gem.-Rath Gregorig: Zur Geschäftsordnung bitte ich ums Wort.)

Zur Geschäftsordnung Herr Gem.-Rath Gregorig!

Gem.-Rath Gregorig: Herr Bürgermeister erklären, dass 137 Gemeinderäthe bei der letzten Wahl anwesend waren; bei der ersten Wahl waren nur 136 anwesend. (Widerspruch.)

Bürgermeister: Ich bitte, 138 Gemeinderäthe sind derzeit in Function; Herr Gem.-Rath Manner ist krank, alle übrigen sind anwesend.

Gem.-Rath Gregorig: Ein Herr hat gefehlt.

Bürgermeister: Ich habe ja constatiert, dass Herr Gem.-Rath Dr. Max Gruber erschienen ist. Ich bitte, die Stimmzettel vorzubereiten, und ich möchte die Herren ersuchen, sich jetzt rother Stimmzettel zu bedienen. Ich unterbreche die Sitzung auf einige Minuten.

(Nach Wiederaufnahme der Sitzung:) Wir beginnen mit der Abgabe der Stimmzettel. Ich bitte, den Namensaufruf vorzunehmen. (Über Namensaufruf seitens des Schriftführers Gem.-Rathes Dehm geben die Gemeinderäthe die Stimmzettel ab.)

Wir beginnen mit dem Scrutinium der zweiten Abstimmung. (Scrutator Gem.-Rath Herold liest die Namen von den ihm seitens des Bürgermeisters übergebenen Stimmzetteln ab. — Nach Beendigung des Scrutiniums:) Das Resultat der zweiten Abstimmung ist folgendes:

Es sind 137 Herren Gemeinderäthe anwesend und es wurden 137 Stimmzettel abgegeben. Die absolute Majorität beträgt demnach 69. 70 Stimmzettel waren leer, 65 Stimmen entfielen auf Herrn Dr. Karl Lueger und 2 Stimmen auf Herrn Dr. Albert Richter. Es ist sonach die absolute Majorität nicht erreicht, daher ist zur engeren Wahl zu schreiten, welche sich auf die zwei Mitglieder zu beschränken hat, die in der letzten Abstimmung die meisten Stimmen erhalten haben, das sind Herr Dr. Karl Lueger und Herr Dr. Albert Richter. Wir werden daher zur engeren Wahl schreiten.

Ich unterbreche die Sitzung auf fünf Minuten. Ich bitte, sich mit den Stimmzetteln zu versehen und dieselben auszufüllen.

(Nach Wiederaufnahme der Sitzung:) Bitte, den Namensaufruf vorzunehmen und zur Abgabe der Stimmzettel zu schreiten.

(Über Namensaufruf seitens des Schriftführers Gem.-Rathes Schrenckh geben die Herren Gemeinderäthe ihre Stimmzettel ab.

Wir beginnen mit dem Scrutinium.

(Scrutator Gem.-Rath Herold liest die Namen von den ihm seitens des Bürgermeisters übergebenen Stimmzetteln ab. — Nach Beendigung des Scrutiniums:)

Das Resultat des Scrutiniums ist folgendes: 71 Stimmzettel waren leer. (Beifall rechts.) Ausgefüllt waren 66 Stimmzettel; die absolute Majorität beträgt daher 34, d. i. die absolute Mehrheit der ausgefüllten Stimmzettel. Herr Dr. Karl Lueger erhielt 65 Stimmen, ist daher zum ersten Vice-Bürgermeister der Stadt Wien gewählt. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen links und auf der Gallerie.) Die Gallerie ersuche ich, sich jeder Kundgebung zu enthalten, widrigenfalls ich sie sofort räumen lassen würde. (Bravo! rechts.) Ich ersuche um Ruhe.

Ich bitte Herrn Dr. Karl Lueger die Erklärung abzugeben, ob er die auf ihn gefallene Wahl annehmen wolle.

Gem.-Rath Dr. Lueger: Meine sehr geehrten Herren! Auf Grund der in den heutigen Blättern enthaltenen Mittheilungen fühle ich mich für verpflichtet, die auf mich gefallene Wahl anzunehmen (Lebhafter Beifall links), und zwar aus dem Grunde, damit die Continuität der Autonomie der Gemeinde gewahrt bleibe und damit wenigstens einer hier im Wiener Gemeinderathe zeige, dass er entschlossen ist, eventuell nur durch freigewählte Vertreter die Gemeinde Wien verwalten zu lassen, insolange es überhaupt möglich ist. (Beifall links.)

Meine sehr geehrten Herren! Ich fühle vollständig das Gewicht der Verantwortung, welche ich mit dieser meiner Erklärung auf mich lade. Ich weiß, dass die Majorität des Wiener Gemeinderathes mich nicht gewählt hat, aber ich glaube, dass der Wille des Volkes es verlangt, dass ich die auf mich trotzdem gefallene Wahl annehme. (So ist es! und lebhafter Beifall links.)

Ich fühle mich verpflichtet, den Posten zu beziehen, auf welchen ich gerufen werde, und ich werde als treuer Soldat auf dem Posten ausharren, so lange Ehre und Pflicht mir dies gebieten. (Erneuerter Beifall links.)

Meine Herren! Sie werden von mir nicht verlangen — und ich glaube, es wäre auch gar nicht nothwendig, dass ich Ihnen die Grundsätze auseinandersetze, welche mich bei meinem Gebaren leiten werden. Ich kann Ihnen nur das eine sagen, dass ich, wenn ich zur Leitung Ihrer Verhandlungen berufen werden sollte, versuchen werde, vollständig objectiv zu sein, versuchen werde, die Redefreiheit nach allen Richtungen hin zu wahren und dafür zu sorgen, dass in rein sachlicher Weise alle Angelegenheiten besprochen werden, und dass der Gemeinderath in der Lage ist, einen richtigen Beschluss über jede Angelegenheit zu fassen.

Ich werde es versuchen, objectiv zu sein und ich werde auch versuchen, den Beweis zu liefern, dass ein gewisser Paragraph des Statutes der Gemeinde Wien nicht nothwendig ist, wenn der Vorsitzende in gerechter Weise die Geschäftsordnung handhabt (Lebhafter Beifall links) und keinen Unterschied in der Partei macht.

In Bezug auf die sonstige Verwaltung kenne ich nur drei Grundsätze: Wahrheit, Gerechtigkeit und Billigkeit. (Bravo! links.) Ich werde die Gesetze getreu befolgen und ich glaube, auf diese Weise am besten meine Pflicht zu erfüllen. Ich werde weiters dafür sorgen, wenn es mir überhaupt gegönnt sein wird, länger zu wirken, dass der Wiener Gemeinderath in allen Angelegenheiten, über welche er Beschluss zu fassen hat, genauestens informiert werde. (Lebhafter Beifall links.) Ich bin ein Gegner aller Überrumpelungen, ein Gegner aller jener Beschlüsse, welche ohne gehörige Vorbereitung vom Gemeinderathe gefasst werden.

Das sind die Principien, die mich, wenn es mir gegönnt sein sollte, an der Verwaltung der Gemeinde mitzuwirken, leiten werden.

Ich vertraue auf die Gesinnung des weitaus überwiegenden Theiles der Wiener Bevölkerung (Beifall links) und ich werde nach wie vor bestrebt sein, jene Grundsätze zur Geltung zu bringen, von welchen ich glaube, dass sie einzig und allein geeignet sind, das Wohl des Volkes zu fördern. (Beifall und Händeklatschen links.)

Ich halte fest an meinen Grundsätzen bezüglich der Verwaltung der Stadt Wien. Ich halte fest daran, dass das jetzige Gemeindestatut eine durchgreifende Änderung nothwendig hat (Lebhafter Beifall links), wenn die Verwaltung überhaupt in entsprechender Weise durchgeführt werden soll, und in diesem für mich immerhin feierlichen Augenblicke kann ich auch erklären, dass ich bestrebt sein werde, soweit es in meinen Kräften gelegen ist, dem bis jetzt von den politischen Rechten ausgeschlossenen Theile der Bevölkerung zu seinen politischen Rechten zu verhelfen. (Lebhafter Beifall links.)

Ich werde nie vergessen, dass ich ein Kind des Volkes bin. Ich bin stolz darauf, als ein selbstgemachter Mann mich emporgearbeitet zu haben, und ich werde auch dort, wohin ich gerufen werde, immer meinen Mann zu stellen wissen.

Ich vertraue auf die Bevölkerung Wiens, und zwar auf die gesammte Bevölkerung Wiens, auf alle Mitglieder des Gemeinderathes und auf Gott unseren Herrn, welcher das christliche Volk nicht verlassen, welcher einen treuen Diener unterstützen wird in der Erfüllung seiner Pflicht. (Lebhafter, anhaltender Beifall und Händeklatschen links.)

Regierungsvertreter Bezirkshauptmann Dr. v. Friebeis: Hochgeehrte Herren! (Die Versammlung erhebt sich.) Seine Excellenz der Herr Statthalter hat mich im Sinne des § 26 des Wiener Gemeindestatutes vom 19. December 1890 in die heutige Gemeinderaths-Sitzung mit dem Auftrage entsendet, den seitens des neugewählten ersten Vice-Bürgermeisters nach Vorschrift des Gesetzes abzulegenden Diensteid entgegenzunehmen. Herr Dr. Lueger ist aus dem soeben vollzogenen Wahlacte als erster Vice-Bürgermeister gewählt hervorgegangen und hat über die Anfrage des Herrn Bürgermeisters erklärt, die Wahl anzunehmen. Im Rahmen der mir gewordenen Aufgabe liegt es, anlässlich der feierlichen Ablegung des von Ihnen, geehrter Herr Vice-Bürgermeister, zu beschwörenden Diensteides an Sie, der Sie nunmehr berufen sein werden, an der Leitung der Gemeindegeschäfte der Reichshaupt- und Residenzstadt theilzunehmen, das Ersuchen zu richten, bei Ausübung der Ihnen in Ihrer neuen Stellung obliegenden Functionen in den Geschäften des übertragenen Wirkungskreises der Gemeinde, der Staatsverwaltung die gebotene Unterstützung angedeihen lassen zu wollen. Sonach lade ich Sie ein, den vorgeschriebenen Diensteid in meine Hände abzulegen, und ersuche den Herrn Schriftführer, die Eidesformel zu verlesen.

Schriftführer Gem.-Rath Schrenckh verliest hierauf die Eidesformel:

„Sie werden einen Eid zu Gott dem Allmächtigen schwören und bei Ihrer Ehre und Treue geloben, Seiner Majestät dem Allerdurchlauchtigsten Fürsten und Herrn Franz Josef dem Ersten, von Gottes Gnaden Kaiser von Österreich, Könige von Böhmen ꝛc. ꝛc. und Apostolischen Könige von Ungarn und nach Allerhöchstdemselben den aus dessen Stamme und Geblüte nachfolgenden Erben treu und gehorsam zu sein, die Staatsgrund-

gesetze unverbrüchlich zu beobachten, das Ihnen anvertraute Amt eines Vice-Bürgermeisters der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien treu und redlich, nach Ihrem besten Wissen und Gewissen zu verwalten, den Herrn Bürgermeister in seiner Amtsführung gewissenhaft zu unterstützen und in Stellvertretung desselben die ihm obliegenden und von ihm beschworenen Pflichten genau zu erfüllen, sowie den Ihnen durch das Gesetz vom 19. December 1890, L.-G.-Bl. Nr. 45, und die Gesetze überhaupt auferlegten Verbindlichkeiten getreulich nachzukommen."

Herr Vice-Bürgermeister Dr. Lueger legt hierauf den Eid mit folgenden Worten ab:

„Was mir soeben vorgelesen wurde und ich wohl und deutlich verstanden habe, dem soll und will ich getreu und fleißig nachkommen, so wahr mir Gott helfe!"

Bürgermeister: Ich drücke dem verehrten Herrn Regierungsvertreter für seine heutige Intervention den Dank des Gemeinderathes aus. (Beifall.)

Ich theile noch mit, dass heute Nachmittag keine Plenarsitzung stattfindet, und erkläre die Sitzung für geschlossen.

(Schluss der Sitzung 12 Uhr 15 Minuten mittags.)

Stenographischer Bericht

über die **öffentliche** Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom **16. Mai 1895** unter dem Vorsitze des Vice-Bürgermeisters Dr. Karl Lueger.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Die Versammlung ist beschlussfähig und ich erkläre die Sitzung für eröffnet.

Meine sehr geehrten Herren! Der Bürgermeister, Herr Dr. Raimund Grübl, hat an mich folgendes Schreiben gerichtet (liest):

„Wien, 14. Mai 1895.

Sr. Hochwohlgeboren

Herrn Dr. Karl Lueger, erster Vice-Bürgermeister!

Unter den gegebenen Umständen erscheint es mir unmöglich, die mir übertragenen Geschäfte in erspriesslicher Weise fortzuführen.

Ich lege daher mit dem heutigen Tage das Amt des Bürgermeisters nieder und bitte Sie, dem löblichen Gemeinderathe hievon Kenntnis zu geben.

Ich füge noch bei, dass ich gerne bereit bin, dem Präsidium alle Informationen in den laufenden oder schwebenden Angelegenheiten zur Verfügung zu stellen, um jede Störung in der Fortführung der Geschäfte zu vermeiden.

Hochachtungsvoll ergebenst

Dr. Raimund Grübl."

Meine sehr geehrten Herren! Seitdem Herr Dr. Raimund Grübl durch das Vertrauen der Wählerschaft in den Gemeinderath der Stadt Wien entsendet wurde, hat er sich den großen und mannigfaltigen Anforderungen, welche die Würde eines Gemeinderathes, insbesondere zur Zeit, als noch das alte, von den Grundsätzen wahrer Autonomie getragene Gemeindestatut für Wien in Geltung war, dem Mandatsträger auferlegte, mit hingebendem Eifer gewidmet. Dr. Grübl war ein geschätzter Mitarbeiter mehrerer Sectionen und Commissionen, er war ein tüchtiger Referent, ein schneidiger und gefürchteter Debatter. Einen hervorragenden Theil seiner Thätigkeit bildete seine Mitwirkung bei der Regelung der Verzehrungssteuer und bei der Vereinigung der Vororte mit Wien. Es war naturgemäß, dass ihn, als das neue Statut ins Leben trat, die Majorität des Wiener Gemeinderathes, als einen ihrer tüchtigsten, eifrigsten und treuesten Parteigenossen, zuerst in den Stadtrath und nachdem eine Stelle im Präsidium erledigt wurde, in dieses als Vice-Bürgermeister berief. Nach dem Tode des Herrn Bürgermeisters Dr. Prix, mit welchem ihn treue Freundschaft verbunden hatte, wurde er zum Bürgermeister der Stadt Wien gewählt. Auch in dieser Eigenschaft bethätigte Herr Dr. Raimund Grübl voll und ganz jene Tugenden, welche ich an ihm bereits hervorgehoben habe. Er war unermüdlich thätig und bestrebte sich, das nach seiner Meinung und Überzeugung Beste für die Gemeinde in jedem einzelnen Falle zu erreichen. (Beifall rechts.)

Gerne gebe ich ihm das Zeugnis, dass er auch nach seinen Kräften bemüht war, die Gegensätze der Parteien zu mildern (Lebhafter Beifall), und ich glaube im Namen aller Mitglieder des Gemeinderathes sprechen zu können, wenn ich sage, Herr Dr. Raimund Grübl hatte politische Gegner, aber er hat keinen persönlichen Feind. (Erneuerter lebhafter Beifall und Händeklatschen rechts und links.)

Wie aus dem Schreiben des Herrn Dr. Grübl hervorgeht, hat derselbe wohl seine Stelle als Bürgermeister der Stadt Wien zurückgelegt, er verbleibt aber als Mitglied des Gemeinderathes.

Ich glaube daher den Schluss ziehen zu dürfen, dass er auch fernerhin seine Kraft und den reichen Schatz seiner Erfahrungen in dieser Körperschaft zum Besten unserer Vaterstadt Wien verwerten wird. Ich füge zum Schlusse bei, dass ich dies mit Freude begrüßen würde, da ich den Wert der autonomen Verwaltung gerade darin erblicke, dass durch lebhaften Austausch der Gedanken, durch Rede und Gegenrede es jedem ermöglicht werde, sich ein eigenes und richtiges Urtheil zu bilden. (Lebhafter Beifall.)

Ich erkläre die Sitzung für geschlossen.

(Schluss der Sitzung 5 Uhr 15 Minuten nachmittags.)

Stadtrath.

Sitzungen des Stadtrathes.

Dienstag, den 21. Mai 1895.

Mittwoch, den 22. Mai 1895.

Freitag, den 24. Mai 1895.

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom **3. Mai 1895** (vormittags).

Vorsitzende: Vice-Bürgermeister Dr. Richter.
Vice-Bürgermeister Matzenauer.

Anwesende: Dr. v. Billing, v. Götz, Dr. Hackenberg, Dr. Huber, Dr. Klotzberg, Kreindl, Dr. Lueger, Matthies, Mayer, Müller, Dr. Nechansky, v. Neumann, Rückauf, Schlechter, Schneiderhan, Stiaßny, Vaugoin, Dr. Vogler, Witzelsberger, Wurm.
Bürgermeister Dr. Grübl.

Entschuldigt: St.-R. Dr. Lederer.
Experten: Pädagogiums-Director Dr. Hannak.
Bibliotheks- und Museums-Director Dr. Glossy.
Schriftführer: Magistrats-Concipist H. Pfeiffer.

Vice-Bürgermeister Matzenauer eröffnet die Sitzung.

St.-R. Dr. Lederer entschuldigt sein Ausbleiben von den heutigen Stadtraths-Sitzungen. (Zur Kenntnis.)

(3229.) **St.-R. Dr. Hackenberg** referiert über die Bemessung der Canaleinmündungsgebür für die Realität der Karoline v. Pröger, XIX., Hohe Warte 27, und beantragt, im Sinne des Gesetzes vom 9. April 1894, L.-G.- u. V.-Bl. Nr. 14, wird die Canaleinmündungsgebür für obige Realität vorläufig mit dem Betrage von 500 fl. bemessen und vorgeschrieben. Das magistratische Bezirksamt für den XIX. Bezirk erhält den Auftrag, in Angelegenheit dieser Art Eingaben streng amtlich zu behandeln und nur solche von Parteien entgegenzunehmen und der Amtshandlung zuzuführen, welche von dazu legitimierten Personen, eventuell von Bevollmächtigten gegen Beibringung der schriftlichen Vollmacht eingebracht werden. Der im vorliegenden Falle beobachtete Vorgang steht nicht im Einklange mit den allgemeinen Vorschriften für die amtliche Behandlung von Geschäftsstücken. (Angenommen.)

(3561.) St.-R. Dr. Hackenberg referiert über das Ansuchen des Ignaz und der Cäcilie Stödtinger um Bewilligung zur Zahlung der Canaleinmündungsgebür für XIV., Sturzgasse 45, in Raten und beantragt, zur Zahlung der Canaleinmündungsgebür per 204 fl. 84 kr. werden die angesuchten Raten, jedoch nur gegen Terminsverfall bei Nichteinhaltung einer der vom 1. Juli 1895 ab fälligen Raten, bewilligt. (Angenommen.)

(3616.) St.-R. Dr. Hackenberg referiert über das Ansuchen des Joh. Schmucker um Ermäßigung der Canaleinmündungsgebür für XVII., Dornbacherstraße 96, und beantragt, im Sinne des Gesetzes vom 19. April 1894, L.-G.- u. V.-Bl. Nr. 14, die Canaleinmündungsgebür für die Realität XVII., Dornbacherstraße 96, im normalen Betrage von 322 fl. 10 kr. vorläufig mit 161 fl. 10 kr. zu bemessen und vorzuschreiben. (Angenommen.)

(3615.) St.-R. Dr. Hackenberg referiert über das Ansuchen des Leopold Richmann um Ermäßigung der Canaleinmündungsgebür für XVII., Dornbacherstraße 120, und beantragt, im Sinne des Gesetzes vom 9. April 1894, L.-G.- u. V.-Bl. Nr. 14, die Canaleinmündungsgebür für die Realität XVII., Dornbacherstraße 12, im normalen Betrage von 183 fl. 20 kr. vorläufig mit 91 fl. 95 kr. zu bemessen und vorzuschreiben. (Angenommen.)

(3640.) St.-R. Dr. Hackenberg referiert über die Ermäßigung der Canaleinmündungsgebür für die Realität des Anton Schwach, XVII., Dornbacherstraße 127, und beantragt, im Sinne des Gesetzes vom 9. April 1894, L.-G.- u. V.-Bl. Nr. 14, die Canaleinmündungsgebür für die Realität XVII., Dornbacherstraße 127, im normalen Betrage von 312 fl. 80 kr. vorläufig mit 156 fl. 40 kr. zu bemessen und vorzuschreiben. (Angenommen.)

(3641.) St.-R. Dr. Hackenberg referiert über das Ansuchen des Anton Schwach um Ermäßigung der Canaleinmündungsgebür für die Realität XVII., Dornbacherstraße 129, und beantragt, im Sinne des Gesetzes vom 9. April 1894, L.-G.- u. V.-Bl. Nr. 14, die Canaleinmündungsgebür für die Realität XVII., Dornbacherstraße 129, im normalen Betrage von 226 fl. 20 kr. vorläufig mit 113 fl. 10 kr. zu bemessen und vorzuschreiben. (Angenommen.)

(3560.) St.-R. Dr. Hackenberg referiert über das Ansuchen des Josef Groß um Zahlung der Canaleinmündungsgebür für XIV., Märzstraße 74 und Huglgasse 23, in Raten und beantragt, zur Zahlung der restlichen Canaleinmündungsgebüren werden die angesuchten fortlaufenden, am 20. eines jeden Monates vom 20. Mai 1895 ab fälligen Monatsraten von je 20 fl., jedoch nur gegen Terminsverfall bei Nichteinhaltung einer dieser Raten, bewilligt. (Angenommen.)

(3617.) St.-R. Dr. Hackenberg referiert über das Ansuchen des Johann Heindl um Ermäßigung der Canaleinmündungsgebür für XVII., Dornbacherstraße 125, und beantragt, im Sinne des Gesetzes vom 9. April 1894, L.-G.- u. V.-Bl. Nr. 14, die Canaleinmündungsgebür für die Realität XVII., Dornbacherstraße 125, im normalen Betrage von 188 fl. 76 kr. vorläufig mit 94 fl. 38 kr. zu bemessen und vorzuschreiben. (Angenommen.)

(3558.) St.-R. Dr. Hackenberg referiert über die Bemessung der Canaleinmündungsgebür für die Realität des Josef Windhaber, XI., Braunhirschengasse 9, und beantragt, im Sinne des Gesetzes vom 9. April 1894, L.-G.- u. V.-Bl. Nr. 14, die Canaleinmündungsgebür für die Realität XI., Braunhirschengasse 9, im normalen Betrage von 205 fl. 20 kr. vorläufig mit 102 fl. 60 kr. zu bemessen und vorzuschreiben. (Angenommen.)

(3521.) St.-R. Dr. Hackenberg referiert über das Ansuchen des Johann Schindler um Bemessung der Canaleinmündungsgebür für XVII., Dornbacherstraße 111, und beantragt, im Sinne des Gesetzes vom 9. April 1894, L.-G.- u. V.-Bl. Nr. 14, die Canaleinmündungsgebür für die Realität XVII., Dornbacherstraße 111, im normalen Betrage von 429 fl. 60 kr. vorläufig mit 214 fl. 86 kr. zu bemessen und vorzuschreiben. (Angenommen.)

(2729.) St.-R. Dr. Hackenberg referiert über das Ansuchen des Rudolf Meyer, Hausbesitzers, XIV., Märzstraße 96, um Ermäßigung der pro 1894 vorgeschriebenen Senkgrubenräumungsgebür und beantragt die Genehmigung des Ansuchens auf Herabsetzung der Gebür von 57 fl. 75 kr. auf den Betrag von 10 fl. im Sinne des Antrages des magistratischen Bezirksamtes für den XIV. Bezirk. (Angenommen.)

(3563.) St.-R. Dr. Hackenberg referiert über das Ansuchen des Johann Schreiber um Bemessung der Canaleinmündungsgebür für XIX., Billrothgasse 84, und beantragt, im Sinne des Gesetzes vom 9. April 1894, L.-G.- u. V.-Bl. Nr. 14, die Canaleinmündungs-

gebür für obige Realität im normalen Betrage von 500 fl. mit 375 fl. 46½ kr. vorläufig zu bemessen und vorzuschreiben. (Angenommen.)

(3219.) St.-R. Dr. Hackenberg referiert über die käufliche Überlassung eines Theiles der Linienwallparcelle 260/3 und der Linienamts-Realität 260/2, Einl.-Z. 48, IV. Bezirk, und beantragt:

1. Das Offert des Josef Spilka auf käufliche Überlassung eines Theiles der Linienwallparcelle 260/3 und der Linienamts-Realität Cat.-Parc. 260/2, Einl.-Z. 48, IV. Bezirk, Figur a e i m l k d c b a, im Ausmaße von circa 567 m^2 um den Pauschalbetrag von 32.000 fl. wird genehmigt.

2. Diese Grundtransaction wird unter folgenden Bedingungen abgeschlossen:

a) Die Berichtigung des Kaufschillings hat in der Weise zu erfolgen, dass ein Betrag von 15.000 fl. am 15. August d. J., der Rest am 15. August 1896 bezahlt und mittlerweile mit 5 Percent halbjährig im vorhinein fälligen Zinsen verinteressiert wird.

Jedoch bleibt dem Käufer das Recht gewahrt, den Kaufschillingsrest auch vor Ablauf des oberwähnten Termines zu begleichen, wobei die etwa schon gezahlten Zinsen verhältnismäßig in Anrechnung zu bringen sein werden.

b) Als Sicherstellung des Kaufschillingsrestes sammt Nebengebüren wäre auf dem Kaufobjecte das Pfandrecht primo loco zu Gunsten der Gemeinde Wien einzuverleiben.

c) Die Vertragskosten, die Kosten der grundbücherlichen Einverleibungen und der Löschungsquittung, sowie die Übertragungsgebüren trägt der Käufer.

d) Die Gemeinde Wien verpflichtet sich, die grundbücherliche Abschreibung der von den obgenannten Parcellen als Straßengrund entfallenden Theilflächen, Figur a e i m n h f g a, im Ausmaße von circa 322 m^2 zu veranlassen, wogegen der Käufer auf seine Kosten die genannte Grundfläche ins richtige Niveau zu bringen hat.

Die Schadloshaltung für diesen Grund ist bereits in dem oberwähnten Pauschalbetrage enthalten.

Das städtische Gebäude Or.-Nr. 62 Alleegasse, IV. Bezirk, ist nach dem 1. August d. J. zu demolieren; zu diesem Behufe sind die diesbezüglich bestehenden Mietverhältnisse zeitgerecht zu kündigen.

Die Vergebung der Demolierungsarbeiten hat im Wege einer beschränkten Offertverhandlung stattzufinden.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3363.) St.-R. Dr. Hackenberg referiert über das Ansuchen des Leon Serpollet in Paris durch Dr. Ig. Mikosch um Bewilligung zur Vornahme von Probefahrten mit einem Tramway-Motorwagen auf einer Strecke der Wiener Tramway-Gesellschaft und beantragt, dem Gesuchsteller und der Wiener Tramway-Gesellschaft wäre, ein entsprechendes Ergebnis der commissionellen Erprobung vorausgesetzt, vom Standpunkte der Straßenbenützung die Bewilligung zum probeweisen Betriebe eines Dampfmotorwagens nach dem System Serpollet für drei Monate des Jahres 1895 und für die Strecke Rudolfsheim, beziehungsweise Penzing—Ring—Prater und retour unter folgenden Bedingungen zu ertheilen:

1. Die Zulässigkeit des Betriebes des Motorwagens ist vor der Einführung desselben in den öffentlichen Verkehr unter Beiziehung der competenten Factoren zu erproben.

2. Der Gemeinde steht der Widerruf dieser Bewilligung jederzeit frei; der Betrieb ist jedoch noch vor erfolgtem Widerruf einzustellen, wenn sich durch denselben Störungen im allgemeinen Verkehre ergeben.

3. Den hiezu beorderten Functionären der Gemeinde ist das Studium des Wagens sowie der diesbezüglichen Betriebseinrichtungen und Betriebsverhältnisse zu ermöglichen und thunlichst zu erleichtern.

4. Durch diese Bewilligung soll an den zwischen der Gemeinde Wien und der Wiener Tramway-Gesellschaft bestehenden Vertragsverhältnissen nichts geändert werden.

St.-R. Dr. Klotzberg beantragt, für den Fall, als dieser Wagen sich auf der obgenannten Strecke nicht bewährt, denselben auf einer anderen Strecke zu versuchen.

St.-R. Rückauf beantragt, die Probefahrten über den Franz Josefs-Quai—Praterstern und retour zu bewilligen.

St.-R. Dr. Lueger beantragt, die Zustimmung zum probeweisen Betriebe des Motors von einer Probefahrt abhängig zu machen, welche zu einer Zeit vorgenommen werden soll, in welcher keinerlei Unfall zu besorgen ist. Das Ergebnis dieser Probefahrt ist dem Stadtrathe vorzulegen, welcher sohin erst einen definitiven Beschluss fasst.

St.-R. Matthies beantragt, den Wagen auf der Strecke Simmering—Central-Friedhof zu verwenden.

Die Anträge der St.-R. Dr. Lueger und Matthies werden abgelehnt.

Der Referenten-Antrag mit der Modification des St.-R. Rückauf angenommen.

(1296.) **St.-R. Dr. Vogler** referiert über Änderungen, respective Zusätze zum Statute des städtischen Pädagogiums und beantragt, es werden nachstehende Änderungen an dem mit Stadtraths-Beschluss vom 6. Juli 1892, Z. 3846, genehmigten Statute des Wiener Pädagogiums genehmigt:

1. Im § 13, Al. 2 ist nach den Worten „durch den Stadtrath" einzuschalten: „im Einvernehmen mit dem Bezirksschulrathe".

St.-R. Dr. v. Billing beantragt: „nach Einvernahme des Bezirksschulrathes".

Der Referent accommodiert sich diesem Antrage.

St.-R. Dr. Lueger beantragt die Weglassung dieser Einschaltung.

Modificierter Referenten-Antrag angenommen.

2. Im § 23 lit. k sind die durch obigen Stadtraths-Beschluss eingeschalteten Worte „oder provisorischen" vor dem Worte „Lehrern" zu streichen. (Angenommen.)

3. § 36 hat zu lauten: Die Übungsschule des Pädagogiums ist eine nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen eingerichtete öffentliche Doppel-Volks- und Bürgerschule (das ist eine fünfclassige Volks- und dreiclassige Bürgerschule für Knaben und eine ebensolche für Mädchen). (Angenommen.)

4. Zu § 38 kommt der Zusatz: Die an den beiden die Übungsschule des Pädagogiums bildenden Doppel-Volks- und Bürgerschulen wirkenden Lehrkräfte unterstehen in Bezug auf ihre Rechtsverhältnisse den für die Lehrer an den öffentlichen Volks- und Bürgerschulen Wiens geltenden Gesetzen. (Angenommen.)

5. § 39 hat in der bisherigen Fassung zu entfallen und statt desselben ein neuer Paragraph, und zwar folgenden Inhaltes, einzuschalten: „Die Directoren, Lehrer und Unterlehrer der Übungsschule sind verpflichtet, nach den Weisungen des Pädagogium-Directors durch Vorträge in der speciellen Methodik, durch Abhaltung von Musterlectionen, durch das Annehmen bei Probelectionen und durch Theilnahme an den pädagogischen Conferenzen bei der pädagogisch-didaktischen Fortbildung der Hörerschaft mitzuwirken. Für diese außerordentlichen Leistungen erhalten sie von der Gemeinde besondere Zulagen und Remunerationen.

St.-R. Dr. v. Billing beantragt, diejenigen Lehrer, welche sich zu obigen Leistungen verpflichten, erhalten Remunerationen.

St.-R. Dr. Lueger beantragt, diese Bestimmung aus dem Capitel „Die Übungsschule" herauszunehmen und als Schlusscapitel anzureihen.

Referent beantragt, diesen Passus im dritten Abschnitte „Die Lehrer" als neuer § 17 einzuschalten.

Modificierter Referenten-Antrag angenommen.

6. Im § 40, Al. a, ist das Wort „definitiver" vor „Unterlehrer" zu belassen. (Angenommen.)

7. Im § 40, Al. b, ist der Zusatz zu machen: Zu diesem Zwecke haben die Directoren der Übungsschule am Beginne jeden Schuljahres den Stundenplan und in jedem Monate die Classenbücher der Direction des Pädagogiums zur Vorlage zu bringen.

8. Im § 42 ist statt „Gemeinderäthe" „Stadträthe" zu setzen. (Angenommen.)

(3465.) **St.-R. Dr. v. Billing** referiert über das Ansuchen des Mahnboten Ignaz Steinfelder um Pensionierung und beantragt auf Grund des § 119, Punkt 2, der Dienstpragmatik für die Gemeindebeamten und -Diener der Stadt Wien die Versetzung in den bleibenden Ruhestand über Ansuchen und Bemessung des Ruhegehaltes unter Zugrundelegung der nach der Pensionsvorschrift für die Gemeindebeamten und Diener der Stadt Wien anrechenbaren Dienstzeit mit 86 Percent des letzten Activitätsgehaltes, das ist mit 559 fl., vom ersten des auf die Versetzung in den Ruhestand nächstfolgenden Monates an und mit der Hälfte des zuletzt bezogenen Jahresquartiergeldes, das ist 90 fl., vom 1. August an, zusammen daher mit 649 fl.

Das Ansuchen um Bemessung des Ruhegehaltes mit dem vollen letzten Activitätsgehalte wird als unbegründet abgelehnt. (Angenommen.)

(3595.) **St.-R. Matthies** referiert über das Ansuchen der Firma Graßl, Schenk & Comp. um Consens zur Herstellung eines Kanzleigebäudes auf dem Südbahngrunde Cat.-Parc. 1897/1, Einl.-Z. 2036 Simmeringerstraße, X. Bezirk, und beantragt, die Ertheilung des Bauconsenses unter den im Augenscheinsprotokolle enthaltenen Bedingungen zu bestätigen. (Angenommen.)

(3657.) **Vice-Bürgermeister Dr. Richter** referiert über die Demolierung der auf der Realität der aufgelassenen Zwangsarbeitsanstalt in Weinhaus im XVIII. Bezirke stehenden Baulichkeiten und beantragt, sämmtliche Objecte zu demolieren. Allen Parteien ist im Maitermine mit der kürzesten Frist zu kündigen. Der Magistrat wird beauftragt, wegen Bestimmung der Baulinie und Parcellierung der Realität sofort das Erforderliche zu veranlassen. (Angenommen.)

(3614.) **St.-R. Schlechter** referiert über das Project für die Umpflasterung der Mariahilferstraße von der Neubaugasse bis zur Andreasgasse und beantragt:

1. die Genehmigung des vorliegenden Projectes mit dem adjustierten Gesammterfordernisse von 36.303 fl. 67 kr.;
2. die Genehmigung der Mehrkosten für die theilweise Arbeitsausführung zur Nachtzeit;
3. Bewilligung eines normalmäßigen Zehrungsbeitrages von 1 fl. pro Tag und 2 fl. pro Nacht für den betreffenden Bauinspicienten. (Angenommen.)

(3642.) St.-R. Schlechter referiert über das Ansuchen des Wendelin Kühnel um Einleitung der Schadloshaltungsverhandlung für die Grundabtretung VI., Gumpendorferstraße 112, Millergasse 1, und beantragt, die Erhebung und Verhandlung über die Schadloshaltung bezüglich der Grundabtretung bei der obigen Realität Einl.-Z. 718 des VI. Bezirkes im Sinne des § 12 B.-O. noch vor dem Umbaue auf Kosten des Gesuchstellers zu bewilligen und die Giltigkeitsdauer der Schadloshaltungsbestimmung auf zwei Jahre festzusetzen. (Angenommen.)

(Vice-Bürgermeister Dr. Richter übernimmt den Vorsitz.)

(3443.) **St.-R. Dr. Nechansky** referiert über das Ansuchen des Robert Breindl, Küchengärtners in Kaiser-Ebersdorf, um Sistierung der pro Maitermin 1895 angeordneten Räumung seines Pachtgrundes am Ebersdorfer Fondsgute und um neuerliche Frist zur Zahlung des Pachtzinsrückstandes und beantragt, von einer executiven Entfernung des Robert Breindl von seinem dem Fondsgute Ebersdorf gehörigen Pachtgrunde im Maitermine 1895 wird Umgang genommen und der Genannte weiter auf dem Pachtgrunde belassen gegen dem, dass er bis längstens Ende October 1895 den Gesammtrückstand an Pachtzinsen, Gerichts- und Executionskosten bezahlt. Demselben ist behufs Hintanhaltung des Anwachsens noch höherer Rückstände das Pachtverhältnis im Mai pro November 1895 zu kündigen. (Angenommen.)

(Vice-Bürgermeister Matzenauer übernimmt den Vorsitz.)

(756.) St.-R. Dr. Nechansky referiert über den Antrag bezüglich des Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers. (Fortsetzung der Berathung.)

Referent formuliert seinen Antrag wie folgt:

Der Stadtrath beschließe:

1. Für das 50jährige Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers wird ein Betrag von einer Million Gulden gewidmet, von welchem 350.000 fl. in den Voranschlägen für die Jahre 1896 und 1897, der Rest im Jahre 1898 sicherzustellen sind.
2. Von diesem Betrage seien 500.000 fl. für Wohlfahrtseinrichtungen zu bestimmen.
3. Der Betrag von 500.000 fl. sei zu der Erbauung eines städtischen Museums auf dem Getreidemarkte zu verwenden und sei zur Erlangung von Plänen hiefür eine Concurrenz für in Wien ansässige Architekten auszuschreiben.
4. Die Bibliothek hat im Einvernehmen mit dem Stadtbauamte wegen Festsetzung des Bauprogrammes und Bildung einer Jury ohne Verzug Vorschläge zu erstatten.

Das Bauprogramm ist vor Hinausgabe und vor Eröffnung der Concurrenz von der Jury zu prüfen.

Für die drei besten Pläne werden Preise von 2000 fl., 1500 fl. und 1000 fl. festgesetzt.

St.-R. Wurm beantragt: Vor der Concursausschreibung ist eine Planskizze vorzulegen, in welcher das Museum mit der Gartenanlage in Einklang gebracht wird.

St.-R. Dr. Lueger beantragt: Der Betrag von 500.000 fl. für Wohlfahrtseinrichtungen ist für eine Altersversorgung für zuständige Wiener in städtischer Verwaltung zu bestimmen.

Die Verhandlung wird abgebrochen.

(Schluss der Sitzung.)



Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom **3. Mai 1895** (nachmittags).

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Matzenauer.

Anwesende: Dr. v. Billing, v. Götz, Dr. Hackenberg, Dr. Huber, Dr. Klotzberg, Kreindl, Dr. Lederer, Dr. Lueger, Matthies, Mayer, Müller, Dr. Rechansky, v. Neumann, Rückauf, Schlechter, Schneiderhan, Stiaßny, Baugoin, Dr. Vogler, Witzelsberger, Wurm.

Bürgermeister Dr. Grübl.

Vice-Bürgermeister Dr. Richter.

Experte: Bibliotheks- und Museums-Director Dr. Glossy.

Schriftführer: Magistrats-Concipist Dr. Bibl.

Vice-Bürgermeister Matzenauer eröffnet die Sitzung.

(9675.) **St.-R. Schneiderhan** referiert über die Uneinbringlichkeit eines Licenzgebürenrückstandes per 120 fl. 96 kr. nach der Einspänner-Eigenthümerin Magdalena Zöchmann im XII. Bezirke für die Zeit vom 1. Juni 1888 bis 1. Juni 1894 und beantragt die Abschreibung. (Angenommen.)

(3564.) St.-R. Schneiderhan referiert über das Anbot des Leopold Durstberger auf käufliche Überlassung seines Granit-Steinbruches in Hainburg in Oberösterreich und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(3567.) **St.-R. Kreindl** referiert über das Offert des Granitwerkes Teisnach in Baiern auf Lieferung von Granitwürfeln und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(3574.) **St.-R. Mayer** referiert über Gesuche um Verleihung der Wiener Zuständigkeit aus dem II. Bezirke und beantragt die Gesuchsgewährung für:

Braun Netti, Gemischtwaren-Verschleißerin;
Mader Franz, Hilfsarbeiter;
Mareš Cyrill, Schuhmachergehilfe;
Prochazka Johanna, Bedienerin;
Feuer Marcus, Gemischtwaren-Verschleißer;
Dominizi Heinrich, Kutscher;
Matzelsberger Sebastian, Fiakerkutscher;
Huber Josef, Tischlergehilfe;
Ruthner Josefa, Köchin;
Valenta Franz, Hilfsarbeiter;
Ohrenberger Eduard, Briefträger;
Hamerschmid Anton, Geschäftsdiener;
Herzog Leopoldine, Wäscherin;
Moudl Juliane, Wäscherin;
Galuska Josef, Maurergehilfe und Hausbesorger;
Ekenberger Josef, Hausbesorger und städt. Badediener;
Diem Ferdinand, Scontist;
Rzezatsch Josef, Schlossergehilfe;
Strakosch Pepi, Hausierer;
Wurc Franz, Hilfsarbeiter;
Wurc Karl, Hilfsarbeiter;
Kapounek Johann, Bäckergehilfe;
Pokorny Josef, Schlossergehilfe;
Heinrich Ferdinand, Geschäftsdiener und Hausbesorger;
Bláha Johann, Geschäftsführer;
Richter Adolf, Geschäftsdiener und Hausbesorger;
Byterna Karl, Schneidermeister;
Berger Florian, Schuhmachermeister, und
Doblinger Ferdinand, Fabrikswächter. (Angenommen.)

(3255.) St.-R. Mayer referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes aus dem II. Bezirke und beantragt die Gesuchsgewährung für

Fricinel Anton, Gemischtwaren-Verschleißer;
Potz Wilhelm, Schneidermeister;
Vokoun Wenzel, Schuhmachermeister, und
Jonas Franz Jakob, Taschnermeister. (Angenommen.)

(3662.) St.-R. Mayer referiert über die Gewinnung von Gartenerde von den zum Stadtbahnbaue verwendeten Gründen längs der Hohenauergasse, XIX. Bezirk, und beantragt, zum Zwecke der Abgrabung eines Quantums von circa 1500 m^3 Gartenerde von den obbezeichneten Gründen und Verführung dieser Erde auf die städtischen Depotplätze in der Sieveringerstraße und Obkirchergasse einen Kostenbetrag von 1175 fl. zu bewilligen und die Besorgung des Erdabhubes und der Erdverführung dem Großfuhrmanne Cirillo Paganini gegen den Betrag von 95 kr. per Fuhre = Doppeltruhe zu 48 Cubikschuh oder 1·5 m^3 zu übertragen. (Angenommen.)

(2689.) St.-R. Mayer referiert über den Magistrats-Antrag auf dermalige Umgangnahme von der Versetzung der im oberen Theile der Tiefaustraße in Neuwaldegg am Abhange des Fußweges stehenden Bäume, sowie von der Abgrabung dieses erhöhten Fußweges auf das Niveau der Straße und beantragt die Genehmigung dieses Antrages. (Angenommen.)

(3311.) St.-R. Mayer referiert über den Stadtbaumtsbericht wegen Übernahme des Cassa-Mankos aus dem Kartenverkaufe im städtischen Donaubade pro 1892 bis 1894 im Betrage von 64 fl. 58 kr. auf die Betriebskosten und beantragt die Genehmigung nach dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(3310.) St.-R. Mayer referiert über die Auslagen für Fuhrwerksleistungen am Viehmarkte und im Schlachthause St. Marx anläßlich der Schneefälle in den Monaten Februar und März 1895 und beantragt, die in den vorgelegten Rechnungen der Fuhrwerksbesitzerin Amalia Sandner ausgewiesenen Kosten für die Schneeabfuhr vom Central-Viehmarkte und aus dem Schlachthause St. Marx in den Monaten Februar und März 1895 mit dem bedeckten Betrage von zusammen 3894 fl. zu genehmigen. (Angenommen.)

(3606.) St.-R. Mayer referiert über die Vergebung der Holzstöckelpflasterung und der Steinpflasterungsarbeiten anläßlich der Neupflasterung der Eßlinggasse von der Börsegasse bis zum Franz Josefs-Quai, I. Bezirk, und beantragt, die bezüglichen Arbeiten und Lieferungen in folgender Weise zu vergeben:

a) die mit dem Kostenbetrage von 26.188 fl. 95 kr. veranschlagten Holzstöckelpflasterungsarbeiten an die Firma Guido Rütgers als Bestbieterin mit dem offerierten Nachlasse von 20 Percent, welcher einer Ersparung von 5237 fl. 79 kr. gleichkommt, gegen dem, dass bei diesen Arbeiten Perlmooser Portland-Cement zur Verwendung gelangt, und

b) die Steinpflasterungsarbeiten mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 3398 fl. 45 kr. an Johann Knobloch mit dem an-

gebotenen Nachlasse von 4 Percent, jedoch für die Tarifpost 67, d. i. für die Verführung des Abgrabungsmateriales 2 K 40 h ohne Nachlass, was einer Aufzahlung von 231 fl. 2 kr., respective einer Aufzahlung von 6·8 Percent zu den gesammten Kostenanschlagspreisen gleichkommt. (Angenommen.)

(3361.) St.-R. Mayer referiert über die Überschreitung der Ausgabs-Rubrik LII 5 „Wahlen in die Gewerbegerichte" um den Betrag von 59 fl. 34 kr. pro 1894 und beantragt die Genehmigung eines Zuschusscredites in dieser Höhe. (Angenommen.)

(3230.) St.-R. Mayer referiert über die Überschreitung der Ausgabs-Rubrik XX 10 „Verschiedene Feuerwehr-Erfordernisse" und beantragt, zur Deckung des restlichen Mehrerfordernisses per 1401 fl. 54 kr. einen Zuschusscredit in dieser Höhe zu bewilligen.

(Angenommen.)

(1013 und 1414.) St.-R. Mayer referiert über das Ansuchen des Vorstehers des XI. Bezirkes um Umgangnahme von der Verlegung der städtischen Baumschule auf den Ried „Himmelreich", sowie über das gleiche Ansuchen von Pächtern der Bürgerspitalsgründe in Kaiser-Ebersdorf und beantragt, diesen Gesuchen keine Folge zu geben.

Der Magistrat wird beauftragt, über das weitere Ansuchen der Grundpächter in Bezug auf die Bewilligung einer mäßigen Entschädigung, beziehungsweise Vergütung aus Billigkeitsrücksichten aus Anlass der Beseitigung der auf den Pachtgründen errichteten Gebäude, Mistbeete, Brunnen, Einfriedungen ꝛc. Erhebungen zu pflegen und die bezüglichen geeigneten Anträge zu stellen. (Angenommen.)

(3703, 3704.) **St.-R. Schlechter** referiert über das Ansuchen des Josef Kell um Grundab-, beziehungsweise -Zuschreibung rücksichtlich der Einl.-Z. 642 und 1605, IX., Nussdorferstraße, dann bezüglich der Einl.-Z. 1616 im XVIII. Bezirke, Währing, und Einl.-Z. 644 im IX. Bezirke und beantragt die Genehmigung nach dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(3601.) **St.-R. Wurm** referiert über das Project der k. k. Generaldirection der österr. Staatsbahnen für die Überbrückung der Koppstraße in Kilometer 37/8 der Gürtellinie der Wiener Stadtbahn und beantragt die Zustimmung. (Angenommen.)

(3609.) St.-R. Wurm referiert über das Project der Generaldirection der österr. Staatsbahnen für die Umlegung des Unrathscanales am Gürtel nächst dem Hotel Wimberger aus Anlass des Stadtbahnbaues und beantragt die Zustimmung zu diesem Projecte. (Angenommen.)

(3514.) St.-R. Wurm referiert über die Zuschrift des k. k. Ministeriums des Innern wegen Arrondierung des Bauplatzes eines Garnisonsspitales beim Gatterhölzl in Meidling, XII. Bezirk, und beantragt:

1. Es sei der Verkauf des in den projectierten Bauplatz fallenden Theiles der Wegparcelle Nr. 347 in Unter-Meidling im Ausmaße von 1083 $m^2 = 301 \square^0$ um den Pauschalbetrag von 1800 fl., d. i. circa 6 fl. per Quadratklafter, unter der Bedingung zu bewilligen, dass als Ersatz für den in Anspruch genommenen Wegtheil in der im Plane mit C A B bezeichneten Richtung eine Straße wenigstens in halber Breite hergestellt werde.

2. Es sei in die Widmung der Hälfte der Wasserleitungsparcellen Nr. 349/2, 344/3 in Hetzendorf und Nr. 140/3 in Unter-Meidling zu Straßenzwecken gegen Bezahlung einer Pauschalentschädigung von 2000 fl. und gegen dem einzuwilligen, dass auch die entsprechenden Flächen der Parcellen Nr. 348, 345 in Hetzendorf und Nr. 142/1 in Unter-Meidling der Gemeinde Wien als öffentliches Gut übergeben und die Pächter obiger drei Parcellen von dem k. k. Ministerium des Innern für Auflassung des Pachtverhältnisses entschädigt werden.

3. Die Vermögensübertragungsgebüren sammt Zuschlägen, die Stempelgebür für die Quittungen des Kaufschillings und die Gebüren für die Vertragsausfertigung sind vom k. k. Ärar allein zu bestreiten.

4. Selbstverständlich müssen alle nach der Bauordnung dem Parcellierungswerber obliegenden Verpflichtungen hinsichtlich der Straßenabtretung und Herstellung erfüllt werden, und jene Vorsichten bei einer etwaigen Bauführung auf der Seite der Rohrtrace beobachtet werden, welche bei allen Bauten an jenen Straßen, in welchen Hauptrohre der Hochquellenleitung liegen, vorgeschrieben sind.

St.-R. Dr. Lueger beantragt, es sei dem ad 1 beantragten Verkaufe unter der weiteren Bedingung zuzustimmen, dass die zufolge Gemeinderaths-Beschlusses vom 12. März 1895, Z. 260, aufgestellten Bedingungen bezüglich der Verbauungsart eingehalten werden.

Referenten-Antrag mit Zusatz Dr. Lueger angenommen.

(An den Gemeinderath.)

(3621.) St.-R. Wurm referiert über die Entscheidung der Baudeputation vom 10. April 1895, Z. 197, über die Recurse der Eigenthümer der Häuser Nr. 26, 28 Nusswaldgasse, XIX. Bezirk, gegen die Decrete des magistratischen Bezirksamtes für den XIX. Bezirk, betreffend die Adaptierung der Gassenlocalitäten in einer dem genehmigten Niveau, beziehungsweise dem für den Bau der Stadtbahn erforderlichen Niveau entsprechenden Weise und beantragt die Kenntnisnahme.

St.-R. Dr. Lueger beantragt, es sei die citierte Entscheidung nach eingetretener Rechtskraft im Amtsblatte zu veröffentlichen.

Referenten-Antrag mit Zusatz Dr. Lueger angenommen.

(3635.) St.-R. Wurm referiert über die Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten für den Neubau eines Haupt-Unrathscanales in der Kramergasse, I. Bezirk, und beantragt, das eingelangte Offert des Eduard Rzehaczek abzulehnen und eine neuerliche Offertverhandlung auszuschreiben. (Angenommen.)

(3647.) St.-R. Wurm referiert über das Detailproject der k. k. Generaldirection der österr. Staatsbahnen für die Anlage und architektonische Ausgestaltung der Brücke über die Hernalser Friedhofstraße in Kilometer 4·045 der Vorortelinie der Wiener Stadtbahn und beantragt die Zustimmung zu diesem Projecte.

(Angenommen.)

(3551.) **St.-R. Stiaßny** referiert über die Projecte für die Canalbauten in der Hütteldorferstraße, Kienmayergasse, Kuefsteingasse und Matzingergasse in Breitensee und beantragt, die vorgelegten Projecte mit dem veranschlagten bedeckten Kostenerfordernisse von 19.106 fl. 2 kr. zu genehmigen und für den Inspicienten den normalmäßigen Zehrungsbeitrag von 2 fl. täglich zu bewilligen.

(Angenommen.)

(3319.) St.-R. Stiaßny referiert über die Vorstellung der Wienerberger Ziegelfabriks- und Baugesellschaft gegen ein Decret des Bezirksamtes für den X. Bezirk puncto Erwirkung des Bauconsenses für einen Ziegeltrockenschupfen und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(3378.) St.-R. Stiaßny referiert über das Ansuchen des Moriz Steckerl um Consens zu baulichen Herstellungen auf den Bürgerspitalfondsparcellen 1497/1, II., Kronprinz Rudolfstraße, und beantragt die Bestätigung des Bauconsenses unter Genehmigung der Zahlung eines jährlichen Anerkennungszinses von 2 fl. für die herzustellende Rohrleitung. (Angenommen.)

(1847.) St.-R. Stiaßny referiert über den Ankauf der dem Johann Gschwandner und Consorten gehörigen Parcelle 425/19, Einl.-Z. 1283 Wahring, zur Arrondierung der städtischen Parcelle 427/1, Einl.-Z. 1274 im XVIII. Bezirke, und beantragt, den Ankauf der bezeichneten Grundfläche im Ausmaße von 193·77 m² — im Plane mit H I K E F G H umschrieben — um den Pauschalbetrag von 2000 fl. zu genehmigen. Die Vertragskosten, die Übertragungsgebüren und die Kosten der grundbücherlichen Durchführung hat die Gemeinde zu tragen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3566.) St.-R. Stiaßny referiert über das Ansuchen des Rudolf Reichelt um Genehmigung der Planauswechslung bezüglich des Baues II., Kronprinz Rudolfstraße 50, und beantragt die Verweigerung der Baubewilligung. (Angenommen.)

(2951.) **St.-R. Ritt. v. Neumann** referiert über das Offert des Josef Kral auf die Baustelle IX, Einl.-Z. 227, XIV. Bezirk (ehemalige Sechshauser Spitalsrealität), und beantragt die Ablehnung.

(Angenommen.)

(3609.) St.-R. Ritt. v. Neumann referiert über das Project für die zwischen der Kaiser Franz Josefbrücke und der Badhausgasse im XIII. Bezirke gelegene Strecke des Sammelcanales am rechten Wienflussufer und beantragt:

1. das vorgelegte Detailproject zu genehmigen;

2. die hiefür erforderlichen Arbeiten und Lieferungen durch die für das Baulos II der Sammelcanäle beiderseits des Wienflusses bestellten Unternehmer den bezüglichen Verträgen gemäß bewirken zu lassen;

3. das Detailproject der Commission für Verkehrsanlagen unter Mittheilung dieser Beschlüsse zur Genehmigung zu übersenden.

(Angenommen.)

(2768.) St.-R. Ritt. v. Neumann referiert über das Ansuchen des Josef Reimer um Nachsicht des Pönales wegen verspäteter Herstellung der Möbel für das Volksbad im XIV. Bezirke und beantragt, aus Billigkeitsrücksichten die Conventionalstrafe bloß für fünf Tage, sohin mit dem Betrage von 100 fl. zu bemessen.

(Angenommen.)

(3525.) St.-R. Ritt. v. Neumann referiert über das Ansuchen des Josef Hugo Ettmar um Schadloshaltung für den beim Hause IV., Alleegasse 17, zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund per 250·20 m² und beantragt, die Schadloshaltung mit 55 fl. per Quadratmeter zu bestimmen. (Angenommen.)

(3524.) St.-R. Ritt. v. Neumann referiert über das Ansuchen des Anton Brunner um Bestimmung der Schadloshaltung für den vom Hause IX., Lackierergasse 6, abzutretenden Straßengrund im Ausmaße von 107·81 m² und beantragt, die Schadloshaltung mit 28 fl. per Quadratmeter zu bestimmen. (Angenommen.)

(3613.) **St.-R. v. Götz** referiert über das Project für die Neupflasterung der Nisselgasse in Penzing, XIII. Bezirk, und beantragt die Genehmigung des vorgelegten Projectes mit dem Gesammterfordernisse von 14.616 fl. 34 kr. und die Bewilligung des normalmäßigen Zehrungsbeitrages von 2 fl. pro Tag für den Bauinspicienten.

(Angenommen.)

(3568.) St.-R. v. Götz referiert über das Ansuchen des Max und der Bertha Reisner um Schadloshaltung für den vom Hause XIII., Hietzing, Maxingstraße 14, abzutretenden Straßengrund per 79·20 m² und beantragt, die Schadloshaltung mit 4 fl. per Quadratmeter, sohin mit 316 fl. 80 kr. zu bestimmen. (Angenommen.)

(3033.) St.-R. v. Götz referiert über die Gesuche der Hauseigenthümer Ignaz Schreiner und Ignaz Köller um Beleuchtung des Fußweges von der Bad-(jetzt Schafberg-)gasse in Pötzleinsdorf bis Glasser-Villa in Neuwaldegg und beantragt die dermalige Abweisung.

(Angenommen.)

(2590.) St.-R. v. Götz referiert über das Project für die Beleuchtung der Weinberggasse in Unter-Sievering, XIX. Bezirk, und beantragt, die Aufstellung von 17 Petroleumlampen an den im Bauamtsplane bezeichneten Punkten und die Herstellungskosten per 425 fl., sowie die jährlichen Mehrkosten für öffentliche Beleuchtung per 374 fl. zu genehmigen. Die Installierung, sowie die Instandhaltung der beantragten Petroleumbeleuchtung wäre dem Vorsteher des XIX. Bezirkes zu übertragen. (Angenommen.)

(5663.) St.-R. v. Götz referiert über die Zuschrift der k. k. Generaldirection der österr. Staatsbahnen in Angelegenheit der Herstellung einer neuen Überbrückung des Westbahnhofes und beantragt:

1. der Stadtrath anerkennt neuerdings die Nothwendigkeit der Überbrückung des Westbahnhofes zwischen der Schmelzerbrücke und dem Viaducte der Rudolfsstraße;

2. der Bürgermeister wird ersucht, die Verhandlungen mit der k. k. Generaldirection der österr. Staatsbahnen dahin fortzusetzen, dass:

a) die Vereinfachung der Brückenconstruction und hiedurch die Verminderung der Ausführungskosten erreicht, und

b) eine Beitragsleistung von der Generaldirection zum Brückenbaue zugestanden wird. (Angenommen.)

(3706.) **St.-R. Dr. v. Billing** referiert über das Ergebnis der Wahl des Bezirksvorsteher-Stellvertreters im III. Bezirke und beantragt, die Wahl des Karl Wagner zu bestätigen. (Angenommen.)

(3453.) **St.-R. Dr. Klotzberg** referiert über die Erweiterung des täglichen Fleischmarktes in der Großmarkthalle und beantragt, behufs der dringend nothwendigen Erweiterung des Fleischauslade- und Übergabsplatzes und der Verkaufsplätze in der Großmarkthalle:

1. den linksseitigen Pavillon I in den Fleischauslade- und Übernahmsplatz einzubeziehen und die Kosten für das aufzustellende Staketengitter per 150 fl. zu genehmigen;

2. das Anerbieten der Südbahn-Gesellschaft, von ihren Mietobjecten die Räume A, B, C, D gegen dem an die Gemeinde zurückzustellen, dass ihr dagegen die Fläche a b c d vermietet und an Stelle der aufzulassenden Räume B und C zwei andere Räume durch Einbauten im Südbahnmagazine H und I hergestellt werden, anzunehmen;

3. dem k. k. Hauptzollamte zur Unterbringung der Verzehrungssteuer-Expositur in der Großmarkthalle die Localitäten top. Nr. 77, 78 und 86 im Administrationsgebäude zuzuweisen und für die Zollmanipulation ein kleines Locale K im Südbahnmagazine herzustellen;

4. vorbehaltlich der nachträglichen Genehmigung des erst auszuarbeitenden Detailprojectes die Kosten der neu herzustellenden Einbauten, der Versetzung der Einplankung des Abbruches der bisher von der Bahn- und Finanzexpositur benützten Einbauten B, C, E, der Demolierung von Mauertheilen mit dem Betrage von 2100 fl. zu genehmigen;

5. dem Productenhändler Moriz Goldner die Hallenräume top. Nr. 126 und 130 und das im ersten Stockwerke des Administrationsgebäudes gelegene Comptoir top. 91, dem Josef Engelberg die Localitäten top. Nr. 92 und 93 und dem Alexander Kutschera die Localitäten top. Nr. 95 und 96 im ersten Stocke zum Maitermine 1895 vierteljährig zu kündigen;

6. zur Bedeckung der Gesammtauslagen per 2250 fl. zur Rubrik XXIX 1 b einen Zuschusscredit in der Höhe des Erfordernisses zu bewilligen. (Angenommen.)

(1902 und 3425.) **St.-R. Müller** referiert über das Resultat der Verhandlungen mit den Eheleuten Papesch wegen Erwerbung ihres Hauses Einl.-Z. 28 Unter-Baumgarten, XIII. Bezirk, Linzerstraße 241, und beantragt:

1. Die Gemeinde Wien erwirbt die vorbezeichnete Realität im Ausmaße von 4061 m², und zwar die dem Anton Papesch gehörige Hälfte um 15.000 fl. und die der Barbara Papesch gehörige Hälfte um 17.000 fl., zusammen um 32.000 fl., wobei die Gemeinde die Vertragskosten und Übertragungsgebüren trägt.

Die Übergabe dieser Realität in das Eigenthum der Gemeinde hat lastenfrei zu erfolgen.

2. Der zur geradlinigen Durchführung der Zehetnergasse erforderliche Theil des Hauses Or.-Nr. 241 Linzerstraße ist sofort zu demolieren und zu diesem Zwecke den daselbst wohnhaften Parteien monatlich zu kündigen.

Die Vergebung der Demolierungsarbeiten hat im Wege einer beschränkten Offertverhandlung zu erfolgen.

Sollte sich jedoch die Demolierung eines Theiles des Gebäudes als technisch undurchführbar erweisen, so wäre das ganze Object zu demolieren.

3. Das Bauamt ist zu beauftragen, entsprechende Vorschläge wegen künftiger Verwertung der von der Realität Einl.-Z. 28 verbleibenden Bauarea unter Einbeziehung eines Theiles der Straßengrundfläche der alten Zehetnergasse, eventuell im Wege der Parcellierung zu erstatten.

(Angenommen; Punkt 1 an den Gemeinderath.)

(3549.) St.-R. Müller referiert über die Bepflanzung der neuen Zufahrtsstraße zum Gersthofer Friedhofe und beantragt, die Versetzung von 24 Bäumen auf das Plateau der bezeichneten Zufahrtsstraße nach dem vorgelegten Kostenanschlage des Garteninspectors mit dem Gesammterfordernisse von 389 fl. zu genehmigen. Die Pflanzungsarbeiten im Kostenbetrage von 239 fl. sind durch den Garteninspector auszuführen, für die Beschaffung und Zufuhr der erforderlichen guten Ackererde per 150 m³ wird dem Bezirksvorsteher zu diesem Zwecke ein Betrag von 150 fl. bewilligt.

Über Anregung des St.-R. Dr. Klotzberg modificiert Referent seinen Antrag dahin, dass die Genehmigung nur für den Fall zu ertheilen ist, als die Umsetzung der Bäume bei der vorgeschrittenen Jahreszeit mit Garantie ihres Gedeihens bewerkstelligt werden kann.

Modificierter Referenten-Antrag angenommen.

(1348.) **St.-R. Dr. Nechansky** referiert über Anträge wegen der Feier des 50jährigen Regierungs-Jubiläums Sr. Majestät des Kaisers. (Fortsetzung der Berathung.)

(Bibliotheksdirector Dr. Glossy fungiert als Experte.)

Referent stellt folgende Anträge:

1. Für das 50jährige Regierungs-Jubiläum Sr. Majestät des Kaisers wird ein Betrag von 1 Million Gulden gewidmet, von welchem je 350.000 fl. in die Voranschläge für die Jahre 1896 und 1897, der Rest im Jahre 1898 sicherzustellen sind.

2. Von diesem Betrage seien 500.000 fl. für Wohlfahrtseinrichtungen zu bestimmen.

3. Der Betrag von 500.000 fl. sei zu der Erbauung eines städtischen Museums auf dem Getreidemarkte zu verwenden und sei zur Erlangung von Plänen hiefür eine Concurrenz für in Wien ansässige Architekten auszuschreiben.

4. Der Bibliotheksdirector hat im Einvernehmen mit dem Stadtbauamte wegen Festsetzung das Bauprogrammes und Bildung einer Jury ohne Verzug Vorschläge zu erstatten. Das Bauprogramm ist vor Hinausgabe und vor Eröffnung der Concurrenz von der Jury zu prüfen.

Für die drei besten Pläne werden Preise von 2000 fl., 1500 fl. und 1000 fl. festgesetzt.

St.-R. Schlechter beantragt als Zusatz zu Punkt 3 der Referenten-Anträge: Es sei bei der Erbauung und Einrichtung des Museums auf eine historische Versinnlichung der Regierungsperiode Sr. Majestät des Kaisers Rücksicht zu nehmen.

Der Bürgermeister beantragt, den in der Stadtraths-Sitzung am 3. Mai d. J. vom St.-R. Dr. Lueger als Zusatz zu Punkt 2 der Referenten-Anträge gestellten Antrag in folgender Fassung anzunehmen:

Der Bürgermeister wird ersucht, wegen Errichtung einer Altersversorgung ohne Verzug die bereits eingeleiteten Vorerhebungen fortzusetzen und dem Stadtrathe sobald als möglich eine diesbezügliche Vorlage zu machen.

St.-R. Schlechter beantragt:

5. Der Magistrat werde aufgefordert, wegen Ausgestaltung des Platzes bei der ehemaligen Mariahilferlinie und Errichtung eines Monumentes daselbst Bericht zu erstatten.

Bei der Abstimmung werden die Referenten-Anträge mit den Zusatz-Anträgen Dr. Lueger-Bürgermeister ad 2 und Schlechter ad 3, dann der Antrag Schlechter puncto Monument-Errichtung und Ausgestaltung des Platzes bei der Mariahilferlinie angenommen.

Ferner wird der in der Stadtraths-Sitzung vom 26. April d. J. vom St.-R. Wurm gestellte Antrag in folgender Fassung zum Beschlusse erhoben:

Das Bureau für den General-Regulierungsplan werde aufgefordert, binnen 14 Tagen eine Planskizze vorzulegen, in welcher das Museum mit der daneben befindlichen Gartenanlage in Einklang gebracht wird. (An den Gemeinderath.)

St.-R. Matthies referiert über Gesuche um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung für:

(3701.) I. Bezirk:

Czikeli Anna, Bedienerin.

(3620.) III. Bezirk:

Schleiffelder Hugo, Handelsgesellschafter;

Latzko Moriz, Director und Verwaltungsrath der Actiengesellschaft der Wien-Floridsdorfer Mineralölfabrik. (Angenommen.)

(3357.) **St.-R. Dr. Hackenberg** referiert über das Ansuchen des Dr. Karl Diem um Ermäßigung der Canaleinmündungsgebür für die Realität XVII., Dornbacherstraße 92, und beantragt, im Sinne des Gesetzes vom 9. April 1894, Nr. 14 L.-G.-Bl., die Canaleinmündungsgebür im normalen Betrage von 231 fl. 60 kr. vorläufig mit 115 fl. 80 kr. zu bemessen. (Angenommen.)

(3355.) St.-R. Dr. Hackenberg referiert über das Ansuchen der Kath. Scheiderbauer um Ermäßigung der Canaleinmündungsgebür für die Realität XVII., Dornbacherstraße 116, und beantragt, im Sinne des Gesetzes vom 9. April 1894, Nr. 14 L.-G.-Bl., die Canaleinmündungsgebür im normalen Betrage von 283 fl. 20 kr. vorläufig mit 141 fl. 60 kr. zu bemessen. (Angenommen.)

(3356.) St.-R. Dr. Hackenberg referiert über das Ansuchen der Theresia Stachl um Ermäßigung der Canaleinmündungsgebür für die Realität XVII., Dornbacherstraße 107, und beantragt, im Sinne des Gesetzes vom 9. April 1894, Nr. 14 L.-G.-Bl., die

Canaleinmündungsgebür im normalen Betrage von 380 fl. 40 kr. vorläufig mit 190 fl. 20 kr. zu bemessen. (Angenommen.)

(3320.) St.-R. Dr. Hackenberg referiert über das Ansuchen des M. Steiner & Pollak um Bewilligung, die Canaleinmündungsgebüren für ihr Haus XIV., Nobilegasse 47, im Betrage per 422 fl. 92 kr. derart entrichten zu dürfen, dass sofort 72 fl. 92 kr. und der Rest in monatlichen Raten à 50 fl. vom 15. Mai an bezahlt werde, und beantragt, das gestellte Ansuchen gegen Terminsverfall bei Nichteinhaltung der Raten und gegen grundbücherliche Sicherstellung des Betrages von 422 fl. 92 kr. auf ihrem bezeichneten Hause auf Kosten der Gesuchsteller zu bewilligen. (Angenommen.)

Bürgermeister Dr. Grübl referiert über die Honorierung der Universitäts-Professoren Hofrath Dr. Leopold Pfaff und weil. Hofrath Dr. Adolf Exner für ihr in der Gasfrage seinerzeit erstattetes Rechtsgutachten und beantragt, dem Erstgenannten sowie den Erben nach dem Letztgenannten je einen Betrag von 500 fl. zuzuerkennen. (Angenommen.)

(Schluss der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom **7. Mai 1895.**

Vorsitzende: Vice-Bürgermeister Dr. Richter.
Vice-Bürgermeister Matzenauer.

Anwesende: Dr. v. Billing, v. Götz, Dr. Hackenberg, Dr. Huber, Dr. Klotzberg, Kreindl, Dr. Lederer, Dr. Lueger, Matthies, Mayer, Müller, Dr. Nechansky, v. Neumann, Rückauf, Schlechter, Schneiderhan, Stiaßny, Baugoin, Dr. Vogler, Witzelsberger, Wurm, Bürgermeister Dr. Grübl.

Experten: Oberingenieur Helmreich, Magistrats-Commissär Weißkirchner.

Schriftführer: Magistrats-Secretär Roßner.

Vice-Bürgermeister Dr. Richter eröffnet die Sitzung.

Die St.-R. Dr. Lueger und Matthies entschuldigen ihr Ausbleiben von der heutigen Sitzung, St.-R. Dr. Hackenberg entschuldigt sein verspätetes Erscheinen. (Zur Kenntnis.)

Nachweisung über die Belastung des Reservefondes mit 4. Mai 1895:

Reservefond		400.000 fl. — kr.
Effective Belastung	57.509 fl. 30 kr.	
Belastung durch in Aussicht stehende, bereits genehmigte, jedoch noch nicht effectuierte Auslagen	85.114 fl. 28 kr.	
zusammen		142.623 fl. 58 kr.
daher noch verfügbar		257.376 fl. 42 kr.
und nach Abzug der für unvorhergesehene Auslagen bei den Bezirken 1 bis XIX à 500 fl. zu reservierenden		9.500 fl. — kr.
noch		247.876 fl. 42 kr.

Außerdem stehen für Rechnung des Reservefondes Anträge im Gesammtbetrage von 183.735 fl. 48½ kr. in Vormerkung, bezüglich deren die Genehmigung noch aussteht. (Zur Kenntnis.)

Dankschreiben des Bürgermeisters von Laibach für die vom Stadtrathe bewilligte Unterstützung per 5000 fl. für die durch die Erdbebenkatastrophe hart betroffenen Bewohner von Laibach. (Zur Kenntnis.)

(2721.) **St.-R. Dr. Nechansky** referiert über den von mehreren Geschäftsinhabern am Graben eingebrachten Protest gegen den Bestand des Annoncenkioskes vor dem Hause Or.-Nr. 30 am Graben, I. Bezirk, und beantragt die Abweisung des Protestes und Belassung dieses Objectes gegen Widerruf an seinem derzeitigen Standorte. (Angenommen.)

(10105 ex 1894, 3750 ex 1895.) **St.-R. v. Götz** referiert über die Vorlage des Magistrates, betreffend die Erweiterung des Baumgartener Friedhofes, und über den diesbezüglichen Antrag des Gem.-Rathes Brauneiß und beantragt, die auf diese Friedhof-Erweiterung abzielenden Anträge des Magistrates abzulehnen. (Angenommen.)

(Während dieses Referates haben Magistrats-Commissär Dr. Weißkirchner und Oberingenieur Helmreich als Experte fungiert.)

(Vice-Bürgermeister Matzenauer übernimmt den Vorsitz.)

(3771.) **Vice-Bürgermeister Dr. Richter** referiert über das Ansuchen des Simon Sobelsohn um Nachsicht des Zinses für die Zeit vom 1. Mai bis 1. August 1895 im Betrage von 87 fl. 40 kr. für von ihm gemietete Localitäten in der ehemaligen Zwangsarbeitsanstalt in Weinhaus und beantragt die Abweisung dieses Ansuchens. (Angenommen.)

(3692.) Vice-Bürgermeister Dr. Richter referiert über das Ansuchen der Marie Söllinger um Ausfolgung einer Hunde-Freimarke pro 1895 und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(3696 und 3697.) Vice-Bürgermeister Dr. Richter referiert über das Ansuchen der Beamten der städtischen Bibliothek und des städtischen Archives um Bestimmung des ihnen nach dem Rangclassenschema für die städtischen Beamten zukommenden Ranges und beantragt, es sei den genannten Beamten, insofern es sich um die Frage des Ausmaßes von Diäten, Reisegeldern u. dergl. Bezüge oder um die Bemessung der Versorgungsgenüsse ihrer Witwen und Waisen handelt, folgender Rang zuzuerkennen:

a) Bibliothek und Museum:

Director	VII. Rangclasse;
Custoden	VIII. „
Scriptoren	IX. „
Amanuensis	X. „

b) Archiv:

Archivar	VII. Rangclasse;
Archivsadjunct	IX. „

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3819.) Vice-Bürgermeister Dr. Richter referiert über das Ansuchen des Gabor Steiner um Abgabe von 50.000 hl Wasser aus der Hochquellenleitung für die einmalige Füllung der Lagunen

in der Ausstellung „Venedig in Wien“ und beantragt die Gesuchsgewährung unter den vom Magistrate beantragten Modalitäten (speciell gegen einen Preis von 625 fl. 50 kr.). (Angenommen.)

(3732.) **St.-R. Dr. Klotzberg** referiert über das Ergebnis der Offertverhandlung behufs Sicherstellung der Erd- und Pflasterungsarbeit für die Umpflasterung der Maria Theresienstraße zwischen Währinger- und Liechtensteinstraße, IX. Bezirk, und beantragt, die Erd- und Pflasterungsarbeit im veranschlagten Kostenbetrage per 4176 fl. 88 kr. und 300 fl. Pauschale dem Bestbieter Josef Kaufmann mit dem Nachlasse von 17·8 Percent zu übertragen. (Angenommen.)

(3746.) St.-R. Dr. Klotzberg referiert über die Vergebung der Drucklegung des Stadtphysikats-Berichtes pro 1891 bis 1893 und beantragt, die Drucklegung dieses Berichtes in einer Auflage von 700 Exemplaren unter Umgangnahme von einer öffentlichen Offertverhandlung der Commandit-Gesellschaft für Buchdruckerei 2c. von J. N. Vernay zu übertragen. Der Ladenpreis dieses Berichtes wird mit 6 fl. per Exemplar bestimmt. (Angenommen.)

(3269.) **St.-R. Dr. Nechansky** referiert über das Ansuchen des Anton Hofmann noe. der grundbücherlichen Eigenthümer XVIII., Währing, Weinhauserstraße Nr. 13, um Bewilligung zur Abtheilung der Einl.-Z. 50 in Währing in der Gentzgasse und beantragt die Genehmigung unter den vom Magistrate gestellten Bedingungen. (Angenommen.)

(3232.) St.-R. Dr. Nechansky referiert über das Ansuchen des Georg und der Marie Walka um Grundabschreibung von der Realität Einl.-Z. 556 Hernals und Zuschreibung zur Realität Einl.-Z. 639 daselbst und beantragt die Genehmigung im Sinne des vom Magistrate gestellten Antrages. (Angenommen.)

(3041.) St.-R. Dr. Nechansky referiert über das Ansuchen des Dr. Heinrich Freih. v. Härtl noe. Alfred Voigt um Löschung der auf den Einl.-Z. 245 und 2817, III. Bezirk, zu Gunsten der Gemeinde Wien haftenden Reallasten und beantragt die Ertheilung der Löschungsbewilligung auf Kosten des Gesuchstellers hinsichtlich der auf den beiden genannten Realitäten haftenden Reallast der Verpflichtung zur Übergabe der Straßengrundparcellen 2069/2 und 3, 2072/2 und 2073/2 in den physischen Besitz der Gemeinde Wien und zur Herstellung des richtigen Niveaus dieses Grundes, ferner hinsichtlich der auf Einl.-Z. 2817, III. Bezirk, haftenden Reallast der Verpflichtung, dass mit Rücksicht auf die Auflassung der Dietrichgasse an der Seite gegen dieselbe an der Realität weder Öffnungen noch Dachtraufen hergestellt werden dürfen, hingegen die Abweisung des Begehrens um Ausstellung der Löschungserklärung bezüglich der auf Einl.-Z. 245, III. Bezirk, Baustelle I haften den letztbezeichneten Reallast. (Angenommen.)

(2783.) St.-R. Dr. Nechansky referiert über das Ansuchen der Wiener Baugesellschaft um grundbücherliche Löschung von auf den Baustellen zwischen der Hohlweggasse und der Verbindungsbahn im III. Bezirke haftenden Reallasten und beantragt, der Stadtrath wolle die Zustimmung zur grundbücherlichen Löschung der zu Gunsten der Gemeinde Wien einverleibten Reallast der Übergabe der Straße im richtigen Niveau von den nachfolgenden Parcellen auf Kosten der Wiener Baugesellschaft ertheilen, und zwar:

Gruppe A, Baustelle 1, Einl.-Z. 2526
„ „ „ 2, „ 2737
„ „ „ 3, „ 2738
„ „ „ 5, „ 2739
„ „ „ 6, „ 2740
Gruppe A, Baustelle 7, Einl.-Z. 2741
„ „ „ 8, „ 2742
„ „ „ 14, „ 2743
Gruppe B, Baustelle 1, Einl.-Z. 2527
„ „ „ 7, „ 2699
„ „ „ 8, „ 2679
„ „ „ 14, „ 2667
Gruppe C, Baustelle 1, Einl.-Z. 2672
„ „ „ 7, „ 2682
„ „ „ 8, „ 2683
„ „ „ 9, „ 2660
„ „ „ 14, „ 2643
„ „ „ 15, „ 2685
Gruppe D, Baustelle 1, Einl.-Z. 2629
„ „ „ 7, „ 2687
„ „ „ 8, „ 2688
„ „ „ 9, „ 2662
„ „ „ 10, „ 2678
„ „ „ 11, „ 2644
„ „ „ 12, „ 2645
„ „ „ 13, „ 2631
„ „ „ 14, „ 2632
„ „ „ 15, „ 2633
Gruppe G, Baustelle 2, Einl.-Z. 2608, Cat.-Parc. 1145/13
„ „ „ 3, „ 2809, „ 1195/30
Gruppe I, Baustelle 11, Einl.-Z. 2827, „ 1195/30
Gruppe K, Baustelle 8, Einl.-Z. 2639
„ „ „ 9, „ 2640
„ „ „ 10, „ 2690
„ „ „ 11, „ 2691
„ „ „ 12, „ 2692
Gruppe L, Baustelle 12, „ 2715
Gruppe M, Baustelle 12, „ 2720

Die Löschung der vorbezeichneten Reallast von den Catastralparcellen 1195/27, 1195/28 und 1195/29, Gruppe I, wäre abzulehnen, nachdem für diese Parcellen, die einen Bestandtheil der Grundbuchs-Einlage 2610 bilden, noch keine besonderen Grundbuchs-Einlagen eröffnet wurden. Schließlich wird beantragt, die Zustimmung zur Löschung der auf der unparcellierten Realität Einl.-Z. 645, Gruppe E, unter Punkt 10 B des Lastenblattes einverleibten Reallast, den Straßengrund der Kölblgasse in seiner ganzen Breite von der Hohlweggasse bis zum Wächterhaus der Wiener Verbindungsbahn Parcellen Cat.-Z. 1126/5 und 1126/6, sowie die Strecke der Kleistgasse von der Kölblgasse bis zur Einfahrt des Sederl'schen Hauses Conscr.- und Grundb.-Einl.-Nr. 2329 bis zur physischen Übergabe dieser Gründe an die Gemeinde Wien auf ihre (Wiener Baugesellschaft) Kosten im fahrbaren Zustande zu erhalten, auf Kosten der Wiener Baugesellschaft zu ertheilen, nachdem auch diese Reallast durch die seither erfolgte Übernahme der bezüglichen Straßengrundflächen gegenstandslos geworden ist. (Angenommen.)

(3376.) St.-R. Dr. Nechansky referiert über das Ansuchen des Karl Hörandner um Grundabschreibung von der Realität Einl.-Z. 79, VIII. Bezirk, Bennogasse, und Zuschreibung zur Realität Einl.-Z. 884 daselbst und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

(3377.) St.-R. Dr. Nechansky referiert über das Ansuchen des Heinrich Stagl um Bewilligung zur Abtrennung eines Theiles der Realität Einl.-Z. 380, Cat.-Parc. 1478 des VII. Bezirkes

behufs theilweiser Arrondierung der Realität Einl.-Z. 728 des XV. Bezirkes und Abtretung des vor derselben liegenden Straßengrundes bis zur halben Straßenbreite der Wimbergergasse und beantragt die Gesuchsgewährung unter den vom Magistrate beantragten Modalitäten.

(Angenommen.)

(3821, 3820.) **St.-R. Dr. Vogler** referiert über die Modalitäten bei Vornahme der am 14. Mai d. J. stattfindenden Wahl des ersten Vice-Bürgermeisters und bei der am 17. Mai d. J. stattfindenden Wahl von acht Stadträthen und beantragt die Genehmigung der von ihm vorgelegten Bestimmungen für diese Wahlen. (Angenommen.)

(3515.) **St.-R. Dr. Nechansky** referiert über das Ansuchen des Dr. Gustav Topscher noe. der Eigenthümer der Realität Einl.-Z. 438, III. Bezirk, um Löschung der auf derselben zu Gunsten der Gemeinde Wien haftenden Wegservitut und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(4108 ex 1893.) St.-R. Dr. Nechansky referiert über den Recurs des Ludwig Obermayer gegen den sanitätspolizeiliche Anordnungen bezüglich des Hauses XV., Thalgasse 12, enthaltenden Auftrag des magistratischen Bezirksamtes für den XV. Bezirk vom 9. Mai 1893, Z. 18738, und beantragt, dem Recurse insofern Folge zu geben, dass nur die Herstellung eines Abortes im ersten Stocke zu verlangen sei. (Angenommen.)

(3384.) St.-R. Dr. Nechansky referiert über die von dem Ortsschulrathe des I. Bezirkes gegebene Anregung, die dem Faulmann-schen Stenographenvereine seinerzeit ertheilte Bewilligung zur Mitbenützung des Lehrzimmers der V. Classe an der Volksschule für Knaben I., Johannesgasse 4, zu widerrufen und beantragt, dieser auch vom Magistrate befürworteten Anregung Folge zu geben.

(Angenommen.)

(3721.) **St.-R. Kreindl** referiert über einen Standgebürenrückstand nach Anton Jelinek im Betrage von 14 fl. 66 kr. und beantragt die Abschreibung. (Angenommen.)

(3745.) **St.-R. Mayer** referiert über die vom Magistrate beantragte Abänderung des § 12 der Badeordnung für das städtische Donaustrombad und beantragt, den § 12 folgendermaßen festzusetzen:

Das Publicum wird ersucht, allfällige Beschwerden unter Namensfertigung und Angabe der Adresse in das beim Portier nächst dem Eingange zum Schwimmbassin aufliegende Beschwerdebuch einzutragen. (Angenommen.)

(3817.) **St.-R. Müller** referiert über den Statthalterei-Erlass wegen Ertheilung der Baubewilligung für den Neubau der k. k. Hochschule für Bodencultur nächst dem Türkenschanzparke im XIX. Bezirke und beantragt, die Vertreter der Gemeinde Wien zu ermächtigen, bei der am 8. Mai 1895 ausgeschriebenen Localcommission die Erklärung im Sinne des Bauamtsberichtes abzugeben, jedoch statt eines intabulationsfähigen einen einfachen Revers des k. k. Ärars in rechtsverbindlicher Form zu verlangen.

Bei der Localcommission wäre die Änderung des Niveaus in der Straße vor der Hauptfront des zu errichtenden Gebäudes in der Richtung in Anregung zu bringen, dass wenigstens eine horizontale Ausbildung des Mittelrisalites ermöglicht werde, eventuell wäre die Niveaudifferenz in den Vorgarten zu verlegen und für die Hauptfronte ein möglichstes Planum zu schaffen.

Weiters wird das Bauamt beauftragt, die Frage der Herstellung eines Straßencanales zu studieren und das Canalproject rechtzeitig vorzulegen, so dass die Ausführung des Canales noch vor Benützung des Gebäudes ermöglicht werden kann. (Angenommen.)

(3776.) **St.-R. Paugoin** referiert über den Antrag des Gem.-Rathes Dr. Geßmann auf Widmung eines weiteren Betrages von 10.000 fl. anläßlich der Erdbebenkatastrophe in Laibach und beantragt, der Stadt Laibach zur Linderung der durch das Erdbeben hervorgerufenen Nothlage ihrer Bewohner einen weiteren Betrag von 10.000 fl. zu widmen und zur Rubrik XXXVIII 1 b einen Zuschusscredit in dieser Höhe zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3673.) **St.-R. Wurm** referiert über das Ansuchen der Union-Baugesellschaft I., Ebendorferstraße 6, betreffend die Deponierung von Baumaterialien anläßlich des Stadtbahnbaues auf städtischen Gründen im XIII. Bezirke, und beantragt, der genannten Gesellschaft die vom Magistrate bezeichneten Straßengründe im XIII. Bezirke zum Zwecke der Materiallagerung beim Stadtbahnbaue unter den vom Magistrate beantragten Modalitäten unentgeltlich zu überlassen.

(Angenommen.)

(3658.) St.-R. Wurm referiert über das Ansuchen des Magistrates um baubehördliche Genehmigung zu der mit Stadtraths-Beschluss vom 13. September 1894, Z. 7077, beschlossenen Untertheilung des Saales im Gemeindehause des VI. Bezirkes und beantragt die Ertheilung des Bauconsenses. (Angenommen.)

(3715.) St.-R. Wurm referiert über das Ansuchen des Anton Gaugusch um Bekanntgabe der Schadloshaltung für den von der Realität IV., Margarethenstraße 47, abzutretenden Grund und beantragt die Einleitung von Verhandlungen durch ein vom Stadtrathe zu wählendes Comité. (Angenommen.)

In dieses Comité werden gewählt die St.-R. Wurm, Dr. v. Billing und Stiaßny.

(3773.) St.-R. Wurm referiert über die Note der n.-ö. Handels- und Gewerbekammer vom 29. März 1895, Z. 2724, in Betreff der Erneuerung des Mietvertrages mit der k. k. Börsenkammer bezüglich der jetzt von der n.-ö. Handels- und Gewerbekammer vermieteten Bureaulocalitäten im Börsegebäude und wegen Zumietung neuer Localitäten und beantragt, es sei durch ein Comité des Stadtrathes eine Verhandlung mit der n.-ö. Handels- und Gewerbekammer zu führen. (Angenommen.)

Es wird der seinerzeit zur Führung von Verhandlungen mit der n.-ö. Handels- und Gewerbekammer in Betreff des Kaufanbotes bezüglich des Hauses 33 und 35 Wipplingerstraße eingesetzte Comité mit diesen Verhandlungen betraut.

(3599.) St.-R. Wurm referiert über das Ansuchen des Ingenieurs A. Riehl um Erstreckung des Termines zur Berichterstattung über das Project Avenue Praterstern—Stephansplatz um 14 Tage und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(2544.) St.-R. Wurm referiert über die Eingabe des Bezirksausschusses Leopoldstadt vom 27. März 1895, Z. 1419, in welcher die Würdigung und Annahme des Riehl'schen Projectes zur Herstellung der Avenue Praterstern—Stephansplatz empfohlen wird, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(3655.) **St.-R. Rückauf** referiert über das Project für den Umbau der Canäle in der Friedrich Kaiser-, Fesst-, Grüllemeier- und Eisnergasse im XVI. Bezirke und beantragt die Genehmigung des vorgelegten mit 33.672 fl. 80 kr. veranschlagten Projectes; Bestimmung eines Zehrungsbeitrages von 2 fl. täglich für den Bauinspicienten, Einmündung der bestehenden Hauscanäle in die Haupt-Unrathscanäle auf Kosten der Gemeinde und Verhandlung mit den Eigenthümern der in diese Canäle einmündenden Etablissements, welche durch die Einleitung von schädlichen Abwässern zur Beschädigung der Canäle

Anlass gegeben haben, behufs Leistung eines Beitrages zu den Kosten für diese Canalumbauten. (Angenommen.)

(3656.) St.-R. Rückauf referiert über die Verhandlungen wegen Schaffung eines Materiallagerplatzes für den XVI. Bezirk und beantragt ein Verhandlungs-Comité zu wählen, welches mit den Offerenten Kitzler und Danzinger behufs Ankaufes ihrer Objecte, eventuell Verlängerung des von Kitzler gegebenen Termines sich ins Einvernehmen zu setzen hat. (Angenommen.)

In dieses Comité werden gewählt die St.-R. Ritt. v. Neumann, Rückauf und Dr. Vogler. (Angenommen.)

(3741.) St.-R. Rückauf referiert über das Ansuchen des landwirtschaftlichen Vereines in Waidhofen a. d. Thaya um einen Ehrenpreis für die Pferdeausstellung am 15. Mai 1895 und beantragt, diesem Vereine einen Unterstützungsbeitrag von 100 Kronen in Gold als untheilbaren Ehrenpreis der Stadt Wien zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3562.) St.-R. Rückauf referiert über das Ansuchen des Karl und Albert Göbel um Consens zu baulichen Herstellungen in dem 32 bis 39 cm über die genehmigte Baulinie vorstehenden Hause XIV., Diefenbachgasse 20, und beantragt die Bestätigung des Antrages des magistratischen Bezirksamtes für den XIV. Bezirk auf Ertheilung des Bauconsenses. (Angenommen.)

(3607.) St.-R. Rückauf referiert über zwei Einbürgerungsgesuche aus dem XIV. Bezirke and beantragt die Ertheilung der Aufnahmszusicherung an:

Kral Ferdinand, Hadernhändler;

Stöger Josef, Magazinsarbeiter. (Angenommen.)

(3822.) **St.-R. Mayer** referiert über das Anbot des Wilhelm v. Gutmann, ein überzähliges Schwanenmännchen aus dem Stadtparke um den Preis von 20 fl. käuflich zu erwerben, und beantragt die Genehmigung dieses Verkaufes.

Dieser Antrag wird unter der vom Vice-Bürgermeister Matzenauer beantragten Bedingung genehmigt, dass das fragliche Schwanenmännchen ein gemeiner weißer Schwan, nicht jener mit schwarzem Halse ist. (Angenommen.)

(3661.) **St.-R. Baugoin** referiert über das Ansuchen des Hans Braun, Verwalters des Ottakringer Friedhofes, um Ermäßigung seines Pachtzinses und beantragt, es sei unter Aufrechthaltung aller übrigen Vertragsbestimmungen dem Hans Braun der Pachtzins von jährlich 2000 fl. auf 1500 fl. herabzusetzen.

(Angenommen.)

(3720.) St.-R. Baugoin referiert über Beerdigungskosten-Rückstände nach 48 Parteien des II. Bezirkes und beantragt die Abschreibung dieser Gebüren im Gesammtbetrage von 190 fl. 40 kr.

(Angenommen.)

(3818.) **St.-R. Ritt. v. Neumann** referiert über das Ansuchen des Josef Jostal um Bewilligung zum Umbaue der an den Garten des städtischen Waisenhauses angrenzenden Realität VIII., Blindengasse 18, und beantragt die Bestätigung des Magistrats-Antrages auf Ertheilung des Bauconsenses und die Festsetzung des Übernahmspreises für den nach der Baulinie in die Verbauung einzubeziehenden Straßengrund im Ausmaße von 1·59 m² mit 70 fl. per Quadratmeter, d. i. mit dem Gesammtbetrage von 111 fl. 30 kr.

(Angenommen.)

(3637.) St.-R. R. v. Neumann referiert über das Ergebnis der Offertverhandlung wegen Sicherstellung der Erd- und Baumeisterarbeiten für den Umbau des Haupt-Unrathscanales in der Lindengasse, VII. Bezirk, im veranschlagten Kostenbetrage von 2569 fl. 30 kr. und 400 fl. Pauschale und beantragt die Übertragung dieser Arbeiten an den Stadtbaumeister Eduard Rzehaczek mit der begehrten 18percentigen Aufzahlung, jedoch unter der Bedingung, dass bei diesen Arbeiten hydraulische Bindemittel der Marke M. Egger in Kufstein zur Verwendung gelangen. (Angenommen.)

(3717.) St.-R. R. v. Neumann referiert über das Ansuchen des Josef Hugo Ettmar um Ertheilung des Bauconsenses für den Umbau des Hauses Nr. 17 Alleegasse, IV. Bezirk, und beantragt die Bestätigung des Magistrats-Antrages auf Ertheilung des Bauconsenses unter gleichzeitiger Bewilligung der Anbringung von 0·15 m vorspringenden Risaliten.

Der hiefür in Anspruch zu nehmende Grund wäre mit einer doppelt so großen Fläche des abzutretenden Grundes zu compensieren.

(Angenommen; wegen der Grundcompensation an den Gemeinderath.)

(3677.) St.-R. R. v. Neumann referiert über die Übergabe des städtischen Grundes Einl.-Z. 563 in Ottakring in das Eigenthum des Ottakringer Kirchenbauvereines und beantragt:

Die im beiliegenden Übergabsprotokolle vom 29. April 1895 erwähnte, in mittelmäßig gutem Zustande befindliche Einplankung der übergebenen Baustelle Einl.-Z. 563, Ottakring, dem Ottakringer Kirchenbauvereine gegen dem ins Eigenthum zu überlassen, dass sowohl die auf der übergebenen Baustelle Einl.-Z. 563 befindlichen Zeug- und Materialienhütten der Gemeinde Wien daselbst insolange belassen, als auch die übergebene Baustelle und der anrainende Baugrund des Ottakringer Kirchenbauvereines Einl.-Z. 564 als Materiallagerplatz für den XVI. Bezirk insolange ohne gegenseitige Aufzahlung verwendet werden können, bis mit dem Baue des neuen Pfarrhofes thatsächlich begonnen wird.

Von diesem Baubeginne wäre Herr Bezirksvorsteher des XVI. Gemeindebezirkes vom Ottakringer Kirchenbauvereine vier Wochen vorher zu verständigen. (Angenommen.)

(3714.) St.-R. Ritt. v. Neumann referiert über das Ansuchen des Adolf Jaeger um Schadloshaltung für den anlässlich des Umbaues des Hauses C.-Nr. und Einl.-Z. 847 des VII. Bezirkes Neustiftgasse abzutretenden Straßengrund und beantragt, die Schadloshaltung mit 20 fl. per Quadratmeter, d. i. bei dem Ausmaße von circa 68 m² mit dem Gesammtbetrage von 1360 fl. zu bestimmen.

(Angenommen.)

(3687.) St.-R. Ritt. v. Neumann referiert über das Ansuchen der Union-Baugesellschaft um Gestattung des Bezuges eines Theiles des zum Reservoirbaue in Breitensee benöthigten Romancementes aus der Fabrik des Josef Tichy in Waldmühle bei Kaltenleutgeben und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(1844.) **Vice-Bürgermeister Dr. Richter** referiert über eine Zuschrift der Donauregulierungs-Commission in Betreff der zur Anlage einer Nutzwasserleitung vorbehaltenen Gründe in der Donaustadt und beantragt, der Donauregulierungs-Commission mitzutheilen, dass auf den Ankauf der fraglichen Gründe zu Zwecken der Nutzwasserleitung nicht mehr reflectiert werde. (Angenommen.)

(3752.) **St.-R. Dr. Hackenberg** referiert über die Bemessung der Canaleinmündungsgebür für zwei Aborte in dem Hause XI. Bezirk, Hauptstraße 122, und beantragt, es werde im Sinne des Gesetzes vom 9. April 1894, Nr. 14 L.-G.- u. V.-Bl., die Canaleinmündungsgebür im normalen Betrage von 281 fl. 40 kr. vorläufig mit 140 fl. 70 kr. bemessen und vorgeschrieben. (Angenommen.)

(10428 ex 1894.) **St.-R. Schneiderhan** referiert über das Ansuchen des Moriz Weiniger, Contrahenten für die Kehricht-

einsammlung im XVIII. Bezirke, um Gestattung der Ablagerung des Kehrichts dieses Bezirkes am Bruckhaufen im II. Bezirke und beantragt, die unentgeltliche Benützung des Bruckhaufens zur Ableerung des im XVIII. Bezirke eingesammelten Kehrichts dem Weiniger unter den vom Magistrate beantragten Bedingungen zu ertheilen.

(Angenommen.)

(3675.) St.-R. Schneiderhan referiert über die Erwerbung eines Geundes behufs Verbreiterung der Zeleborgasse im XII. Bezirke und beantragt:

1. Die Gemeinde Wien erwirbt zum Zwecke der Verbreiterung der Zeleborgasse, XII. Bezirk, einen Theil der dem Rudolf Bauer gehörigen Realität Einl.-Z. 523, Cat.-Parc. 193 und 245 Unter-Meidling, Figur a b e d c a im Ausmaße von 98·15 m^2 um den Einheitspreis von 10 fl. per Quadratmeter; die fragliche Grundfläche ist lastenfrei in das Eigenthum der Gemeinde zu übertragen. Letztere trägt die Vertragskosten und Übertragungsgebüren, die beiden Parcellentheile sind in einer separaten Grundbuchseinlage zu belassen.

2. Zur Deckung dieser Auslage wird zur Budgetrubrik XXII 4 „Einlösung von Häusern und Gründen zur Straßenverbreiterung" ein Zuschusscredit in der Höhe des Kaufschillings per 981 fl. 50 kr. bewilligt.

(Angenommen; bezüglich Bewilligung des Zuschusscredites an den Gemeinderath.)

(3777.) **St.-R. Dr. Hackenberg** referiert über den Statthalterei-Erlass vom 16. Februar 1895, Z. 16521, betreffend das Ansuchen der Unternehmung Ritschl & Comp. um Ertheilung der Concession für die elektrische Bahn „Praterstern—Kagran" und beantragt die Einleitung von Verhandlungen mit dieser Bahnunternehmung durch ein vom Stadtrathe gewähltes Comité im Sinne der Anträge des Magistrates.

(Angenommen.)

Bürgermeister Dr. Grübl verabschiedet die infolge Ablaufes ihres Gemeinderaths-Mandates aus dem Stadtrathe ausscheidenden Stadtrathsmitglieder.

(Schluss der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom **8. Mai 1895.**

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Matzenauer.

Anwesende: Dr. v. Billing, Schlechter, Dr. Lederer, Schneiderhan, Dr. Lueger, Stiaßny, Matthies, Baugoin, Müller, Dr. Vogler, v. Neumann, Witzelsberger, Rückauf, Wurm.
Bürgermeister Dr. Grübl.

Schriftführer: Magistrats-Concipist Pfeiffer.

Vice-Bürgermeister Matzenauer eröffnet die Sitzung.

(1039.) **St.-R. Matthies** referiert über das Offert des Karl Konstantin auf Pachtung von Theilen der städtischen Parcellen 1288, 1289 und 1283 in Simmering per 1 Joch 315·1 □°, XI. Bezirk, und beantragt die Genehmigung des Pachtoffertes (jährlicher Pachtzins 40 fl. für die Zeit vom 1. Jänner 1895 bis 31. October 1900).

(Angenommen.)

(1040.) St.-R. Matthies referiert über das Offert des Johann Kalch auf Pachtung von Theilen der städtischen Parcellen 1289 und 1291 in Simmering per 1504·7 □° und beantragt die Genehmigung des Pachtoffertes (jährlicher Pachtzins 40 fl. für die Zeit vom 1. Jänner 1895 bis 31. October 1900). (Angenommen.)

(3698.) St.-R. Matthies referiert über den Verkauf von 7 Stück entbehrlichen Oberflur-Hydrantenständern aus dem Maschinenhause der Kaiser Ferdinands-Wasserleitung an die freiwillige Feuerwehr in Groß-Lukow und beantragt die Genehmigung des Verkaufes von 7 Stück im städtischen Betriebe nicht mehr verwendbaren Oberflur-Hydrantenständern an das Feuerwehr-Commando in Groß-Lukow gegen Zahlung von 40 fl. 47 kr. (Angenommen.)

(3638.) St.-R. Matthies referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für die Reconstruction der Sohle des Sammelcanales in der Simmeringerstraße im X. Bezirke und beantragt:

1. bezüglich der Erd- und Baumeisterarbeiten die Ablehnung des eingelangten Offertes des Eduard Rzehaczek und die Ausschreibung einer neuerlichen Offertverhandlung rücksichtlich dieser Arbeiten, und

2. bezüglich der Sohlenklinkerziegel-Lieferung die Annahme des Offertes der Wienerberger Ziegelfabriks - Baugesellschaft mit dem offerierten Preise von 172 Kronen = 86 fl. per 1000 Stück sammt Zufuhr gegen dem, dass seitens des Offerenten das Offert bezüglich der Conventionalstrafe für die allfällige Überschreitung des Lieferungstermines ergänzt, resp. mit den Originalbedingnissen in Übereinstimmung gebracht werde. (Angenommen.)

(3483.) St.-R. Matthies referiert über die Uneinbringlichkeit einer Forderung der bestandenen Gemeinde Kaiser-Ebersdorf an die Eheleute Leopold und Marie Frank und beantragt die Abschreibung der der Gemeinde Wien als Rechtsnachfolgerin der Gemeinde Kaiser-Ebersdorf an die Ehegatten Leopold und Marie Frank aus deren Schuldschein vom 1. Juni 1875 zustehenden Forderung per 50 fl., sowie der Forderung an Marie Frank zufolge deren Empfangsbestätigung vom 14. August 1875 im Betrage von 10 fl.

(Angenommen.)

(3565.) St.-R. Matthies referiert über die Pflasterung der Reisnerstraße von der Richardgasse bis zum Rennweg und beantragt:

1. die Pflasterung der Reisnerstraße im III. Bezirke in der Strecke von der Richardgasse bis zum Rennweg mit Metallic mit dem approximativen Kostenerfordernisse von 13.000 fl. in das Pflasterpräliminare pro 1896 aufzunehmen;

2. den vorliegenden Antrag des Gem.-Rathes Schneeweiß, insoweit sich derselbe auf die Strecke von Or.-Nr. 25 bis zur Salesianergasse (eventuell mit Metallic) beziehungsweise auf die Herstellung eines Metallicpflasters auch in der weiteren Strecke von der Salesianergasse bis zur Marokkanergasse bezieht, abzulehnen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3550.) St.-R. Matthies referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für die Metallicpflasterung in der Strohgasse im III. Bezirke und beantragt die Genehmigung des Offertes des Johann Knoblach mit dem Nachlasse von 4·6 Percent (= 154 fl. 49 kr. Ersparnis). (Angenommen.)

(3552.) St.-R. Matthies referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für die Neupflasterung der Steingasse, III. Bezirk, und beantragt die Genehmigung des Offertes des Franz Böck mit dem Nachlasse von 15 Percent (= 841 fl. 34 kr. Ersparnis).

(Angenommen.)

(3554.) St.-R. Matthies referiert über das Ansuchen des Victor Alder um Abtheilung der Realität Einl.-Z. 1639, X. Bezirk,

Simmeringerstraße 116 und 118, und beantragt die Genehmigung der Grundtrennung unter der Bedingung, dass der außerhalb der Baulinie gelegene anlässlich der Abplankung der Baugruppe irrigerweise einbezogene Straßengrund per 20·55 m², im vorgelegten Plane mit B C h i bezeichnet, wieder an die Gemeinde unentgeltlich abgetreten werde. (Angenommen.)

(3509.) St.-R. Matthies referiert über die Erwerbung einer Grundfläche für die zu erbauende Pfarrkirche in Simmering und beantragt, es sei der vom Bezirksausschusse des XI. Bezirkes vorgeschlagene Platz für den Bau der Pfarrkirche nicht in Aussicht zu nehmen und der Bezirksvorsteher zu ermächtigen, einen anderen geeigneten und billigeren Platz auszumitteln und wegen Erwerbung desselben mit den betreffenden Grundbesitzern in Verhandlung zu treten.

St.-R. Dr. Lueger beantragt den Ankauf des Platzes für den Fall, als die Partei denselben um 8 fl. per Quadratmeter veräußert, im gegentheiligen Falle sei durch den Bezirksausschuss ein anderer Platz zu wählen.

St.-R. Müller beantragt, mit der Partei zu verhandeln.

Der Antrag des St.-R. Dr. Lueger wird zurückgezogen, der Referenten-Antrag mit dem Zusatze des St.-R. Dr. Vogler: „wegen zu hohen Preises" angenommen.

(3430.) **St.-R. Dr. v. Billing** referiert über die Mehrkosten für die Herstellungen im Restaurationsgebäude des Türkenschanzparkes und beantragt die Überschreitung der mit Stadtraths-Beschluss vom 23. Juni 1893, Z. 3620, für mehrere Restaurierungen und Zubauten im Türkenschanz-Restaurationsgebäude genehmigten Kosten per 3931 fl. 13 kr. um den Betrag von 486 fl. 12 kr. (bedeckt Rubrik XII 4). (Angenommen.)

(3457.) St.-R. Dr. v. Billing referiert über den Bericht bezüglich der Vornahme der Reinigungs- und Weißigungsarbeiten im Polizeigefangenhause in eigener Regie und beantragt:

1. Die Gefangenoberaufsicht des Wiener Magistrates wird in Erweiterung der ihr durch den Gemeinderaths-Beschluss vom 28. Februar 1889, Z. 550, eingeräumten Befugnisse ermächtigt, zur Instandhaltung der Arreste, Schublocale, Stiegen, Gänge, Aborte und Baderäume der magistratischen Expositur im Polizeigefangenhause bei Mangel geeigneter, in der Anstalt befindlicher Häftlinge und Schüblinge und bei Unmöglichkeit einer Heranziehung entsprechender Schüblinge und Häftlinge aus der staatlichen Abtheilung in genügender Anzahl (im Sinne des Localaugenscheinsprotokolles vom 1. August 1888, Z. 168027), und zwar zum Taglohne von 50 kr. auch freiwillig sich meldende Individuen aus dem städtischen Asyl- und Werkhause zu verwenden und denselben außer einem entsprechenden Taglohne von höchstens 50 kr. auch Unterkunft, dann eine einmalige Betheiligung mit Arbeitsgewand (1 Hemd, 1 Zwilchjanker, 1 Zwilchhose, 1 Paar Schuhe per zusammen 5 fl.) aus dem Localkleidervorrathe und endlich die Verpflegung im Kostenbetrage bis zu 50 kr. täglich zu gewähren;

2. die hieraus sich ergebenden Mehrauslagen werden auf die Rubrik XII 4 b, welche hiefür Deckung bietet, verwiesen. (Angenommen.)

(3431.) St.-R. Dr. v. Billing referiert über das Ansuchen der Conferenz St. Josef des Vincenzvereines um Localüberlassung in der Schule V., Wienstraße 97, und beantragt die Überlassung eines Lehrzimmers in obiger Schule unter den üblichen Bedingungen, jedoch ohne Cautionserlag und auf Widerruf. (Angenommen.)

(2916.) St.-R. Dr. v. Billing referiert über das Ansuchen des Ludwig Kohn, Buchdruckereibesitzers, um Nachsicht einer Augenscheinstaxe per 12 fl. und beantragt die Abweisung des Ansuchens. (Angenommen.)

(2875.) St.-R. Dr. v. Billing referiert über die Abschreibung von seitens der Gemeinde aufgewendeten Kosten zur Sicherung der Passanten vor Schneemassen vor dem Hause der Bertha Felsenberg, XIX., Sommergasse 3, und beantragt die Abschreibung des Betrages von 4 fl. 20 kr. (Angenommen.)

(2913.) St.-R. Dr. v. Billing referiert über die Uneinbringlichkeit einer Legalisierungsgebür per 1 fl. 10 kr. nach Franz Lang und beantragt die Abschreibung. (Angenommen.)

(2881.) St.-R. Dr. v. Billing referiert über die Uneinbringlichkeit einer Augenscheins- und Kanzleitaxe per 7 fl. 20 kr. nach Ferdinand Plaszek und beantragt die Abschreibung. (Angenommen.)

(3579.) St.-R. Dr. v. Billing referiert über das Ansuchen des Vincenz Victor v. Pontis, Rechnungsofficiales, um Erhöhung der Diäten anlässlich einer Dienstreise nach Mauthausen und beantragt, demselben ausnahmsweise mit Rücksicht auf den Stadtraths-Beschluss Z. 5247 ex 1894 die Diäten per 3 fl. 36 kr. auf 5 fl. zu erhöhen. (Angenommen.)

(363.) St.-R. Dr. v. Billing referiert über das Ansuchen der Rosa Fasol um Nachsicht der Pfründenrückersatzforderung nach Johanna Fasol und beantragt, die Pfründenrückersatzforderung nach Johanna Fasol per 358 fl. 7 kr. nur zur Hälfte, d. i. mit 179 fl. aufrecht zu erhalten.

St.-R. Dr. Lueger beantragt, für den Fall, als die Schuldforderung per 600 fl. nicht eingebracht werden kann, den ganzen Betrag abzuschreiben.

Der Referent accommodiert sich diesem Antrage.

Modificierter Referenten-Antrag angenommen.

(3519.) St.-R. Dr. v. Billing referiert über das Ansuchen des Diurnisten Julius Kelner um Erhöhung seines Diurnums von 1 fl. 60 kr. auf 2 fl. und um Gewährung einer monatlichen Zulage und beantragt, dieses Ansuchen abzuweisen und demselben nach Maßgabe seiner Verwendbarkeit und seiner ausnahmsweisen Dienstesverwendung eine Remuneration zu bewilligen.

Es ist daher demselben vom 18. April d. J. das höhere Diurnum per 1 fl. 80 kr. anzuweisen und unter gleichzeitiger Genehmigung des erforderlichen Zuschusscredites demselben eine Remuneration von 30 fl. zu gewähren. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(2669.) St.-R. Dr. v. Billing referiert über Anträge wegen Auszahlung von Pfründen an im Auslande wohnhafte Pfründner und beantragt, die Pfründen von im Auslande wohnhaften Personen nicht einzuziehen, sondern wie bisher auszuzahlen, doch wären solche Pfründen nur auf die Dauer eines Jahres zu verleihen und der Fortbezug nur dann zu bewilligen, wenn die Dürftigkeit und Würdigkeit durch alljährliche Beibringung von Armutszeugnissen &c. auch im Wege der competenten Behörde documentarisch nachgewiesen erscheint. (Angenommen.)

(3314.) St.-R. Dr. v. Billing referiert über den Jahresbericht pro 1894 über die städtischen Volksbäder und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(3740.) **St.-R. Schneiderhan** referiert über das Ansuchen der freiwilligen Feuerwehr in Altmannsdorf um Subvention und beantragt, derselben eine Subvention per 200 fl. gegen seinerzeitigen Ausweis über die Verwendung zu bewilligen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3659.) **St.-R. Schlechter** referiert über die Vergebung der Arbeiten für die Einleitung des Hochquellenwassers in die städtischen Gebäude des XIII. Bezirkes und beantragt:

I. Die Einleitung des Hochquellenwassers in die unten genannten städtischen Gebäude im XIII. Bezirke einschließlich der Herstellung von Ausläufen in den Stockwerken in folgender Weise zu genehmigen:

1. Linzerstraße Nr. 417: Herstellung zweier Muschelausläufe im Parterre und eines Auslaufes im I. Stocke mit dem Kostenbetrage von 260 fl.;
2. Linzerstraße Nr. 399: Herstellung eines Muschelauslaufes im Hofe, ferner je eines Muschelauslaufes am Gange im Parterre und 1. Stock mit den Kosten von 220 fl.;
3. Linzerstraße Nr. 291: Herstellung eines Muschelauslaufes im Parterre mit den Kosten von 190 fl.;
4. Linzerstraße Nr. 232: Herstellung eines Muschelauslaufes im Hofe mit den Kosten von 180 fl.;
5. Alleegasse Nr. 28: Herstellung je eines Muschelauslaufes im Parterre und im I. Stocke mit den Kosten von 180 fl.

II. Die bezüglichen Arbeiten sind im currenten Wege auszuführen, die aufgelaufenen Kosten sind nach der Ausführung detailliert zu verrechnen.

III. Mit den nach den Normativbestimmungen des Stadtraths-Beschlusses vom 27. November, beziehungsweise Gemeinderaths-Beschlusses vom 4. December 1894, Z. 9374, zur Zahlung des 2percentigen Wasserzinses verpflichteten Mietparteien ist vor Herstellung der Ausläufe in den Stockwerken wegen Beitragsleistung zu verhandeln und hat die Herstellung im Weigerungsfalle zu unterbleiben.

IV. Das für die einzelnen Objecte erforderliche Wasserquantum ist entsprechend der Bewohnerzahl nach den diesfalls bestehenden allgemeinen Normen festzusetzen; für den Schulbedarf im Hause Nr. 291 Linzerstraße wird ein Wasserquantum von 5 hl pro Tag festgesetzt. (Angenommen.)

(3682.) St.-R. Schlechter referiert über das Ansuchen des Josef Ottinger und Genossen um Ausstellung einer Löschungserklärung, betreffend die grundbücherlich einverleibte Reallast der Beitragsleistung zur Straßenerhaltung bezüglich des Hauses VI., Gumpendorferstraße 14, und beantragt, zu genehmigen, dass den Gesuchstellern als Eigenthümern des Hauses Grundb.-Einl.-Z. und Conscr.-Nr. 240 im VI. Bezirke auf ihre Kosten die Löschungserklärung zur grundbücherlichen Löschung der ob dieser Grundbuchs-Einlage in C, Post 1, einverleibten Reallast der Verbindlichkeit wegen Beitragsleistung zur Erhaltung der Straße ausgefertigt wird. (Angenommen.)

(3534.) St.-R. Schlechter referiert über das Ansuchen des Bezirksausschusses des VI. Bezirkes, betreffend die Freigebung der Sonntagsnachmittage für die Straßenkehrer, und beantragt, der Magistrat wird beauftragt, von sämmtlichen Bezirksausschüssen, mit Ausnahme des VI. Bezirkes, eine gutachtliche Äußerung über die eventuelle Durchführung der vom Bezirksausschusse des VI. Bezirkes gegebenen Anregung in allen Bezirken einzuholen.

St.-R. Dr. Lederer beantragt, dem Ansuchen Folge zu geben.

St.-R. Dr. Vogler beantragt, die Bezirksausschüsse auch zu fragen, unter welchen Modalitäten auf dieses Ansuchen einzugehen sei.

Referenten-Antrag mit dem Zusatze des St.-R. Dr. Vogler angenommen.

(3846.) St.-R. Schlechter referiert über das Ansuchen der Anna Tisch um käufliche Überlassung eines Nussbaumes und eines Fliederbäumchens aus dem Hofraume des zu demolierenden städtischen Hauses VI., Theobaldgasse 7, um den Betrag von 10 fl. und beantragt die Genehmigung dieses Ansuchens. (Angenommen.)

(3719.) St.-R. Schlechter referiert über das Ansuchen der Genossenschaft der Zimmer- und Decorationsmaler um Subvention für die fachliche Fortbildungsschule und beantragt, derselben zur Erhaltung der Fortbildungsschule pro 1895 eine Subvention von 200 fl. zu bewilligen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3743.) St.-R. Schlechter referiert über die Abtheilung des an der Ecke der Nussdorferstraße und des Währinger Gürtels im IX. Bezirke gelegenen städtischen Grundcomplexes auf zwei Baustellen und beantragt, die Abtheilung des an der Ecke der Nussdorferstraße und des Währinger Gürtels, IX. Bezirk, gelegenen städtischen Grundcomplexes auf zwei Baustellen, und zwar: Baustelle I, Theile der Cat.-Parc. 179/1 und 547/1, Einl.-Z. 52, im Ausmaße von 536·64 m², Baustelle II, Theil der Cat.-Parc. 979/1, 547/1, Einl.-Z. 52, Cat.-Parc. 580/4, Einl.-Z. 52, und Theil der Cat.-Parc. 1504/1 (öffentliches Gut) zu genehmigen.

Der Magistrat wird beauftragt, über die Verlegung der Schienen der Dampftramway baldigst Bericht zu erstatten. (Angenommen.)

(3602, 3571.) St.-R. Schlechter referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung für:

Paltschko Wilhelm, Leichenbestattungsunternehmer;
Just Ignaz, Modewarenfabrikant (VI. Bezirk);
Wiedl Michael, Schneider;
Zemann Franz, Taschner;
Pregunt Josef, Friseur;
Batsch Michael, Kaffeesieder;
Kaukolik Adalbert, Schuhmacher (VII. Bezirk).

(Angenommen.)

(3711.) St.-R. Schlechter referiert über Gesuche um Verleihung der Zuständigkeit und beantragt die Gesuchsgewährung für:

Bohac Alois, Schuhmacher;
Pekař Johann, Hausbesorger;
Weißenstein Simon, Fabrikant;
Hübl Johann, Kaffeekoch;
Tischer Antonie, Bedienerin;
Scheuch Josef, Hausbesorger;
Michalek Thomas, Monteur;
Patzak Marianne, Marktvictualienhändlerin;
Michalka Eduard, Schneidergehilfe;
Kratky Katharina, Haushälterin;
Pawel Anna, Weißnäherin;
Leibel Marcus, Hutverschleißer;
Hagenhuber Alois, Stadtträger;
Wallmann Franz, Conditorei-Geschäftsführer (VI. Bezirk).
(3712.) Kaufmann Martin, Hofbediensteter;
Hladil Anton, Gastwirt;
Huschak Ludwig, Schuhmacher;
Fritsch Josef, Platzmeister;
Hofmann Eduard, Holz- und Kohlenhändler;
Kucera Josefa, Bedienerin;
Abrahamovicz Karl, Postamtsdiener;
Fischer Franz, Goldarbeiter;
Waverka Wenzel, Schneider;
Mierniczki Rosalia, Inhaberin eines Dienstvermittlungs-Bureaus;
Hofmann Anton, Handschuhmacher;
Schmidjell Franz, Hausbesorger;

Fuchs Cäcilie, Wäscherin;
Peer Marie, Stubenmädchen;
Wolf Johann, Hausbesorger;
Galla Elisabeth, Hebamme;
Prazak Thomas, Geschäftsdiener;
Schreiber Theresia, Wäscherin;
Zamyslicky Franz, Schuhmacher;
Dunzer Andreas, Geschäftsdiener;
Hüvel Josef, Schneidergehilfe;
Pock Marie, Haushälterin;
Laskot Thomas, Kaffeebrenner;
Berger Marie, Hilfsarbeiterin;
Schuhmacher Franz, Geschäftsdiener;
Krick Karl, Magazineur;
Reininger Anton, Marqueur.

(3730.) Die Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband an:

Fabro Josef, Cartonagewaren-Erzeuger;
Schnepp Johann, Installateur;
Sonntag Josef, Schneider;
Praczlik Paul, Posamentierer;
Dege Karl, Zimmermaler und Anstreicher;
Bertionja Alois, Rauchfangkehrer (VII. Bezirk).

(Angenommen.)

(3779.) **St.-R. Stiaßny** referiert über das Ansuchen des Dr. Ludwig Vogler noe. der Blümel'schen Erben um Abänderung mehrerer Bedingungen bezüglich Parcellierung der Realität Einl.-Z. 653 im VII. Bezirke, Mariahilferstraße—Kaiserstraße, und beantragt, in theilweiser Abänderung der mit dem Stadtraths-Beschlusse vom 7. August 1894, Z. 6421, ertheilten Parcellierungsbewilligung bezüglich der Realität Einl.-Z. 653 des VII. Bezirkes zu genehmigen, dass:

1. von der im Punkte 4 des Magistrats-Intimates vom 13. August 1894, Z. 78827, aufgestellten Bedingung des Bauverbotes für die Parc. 1266/2 unter den vom Magistrate aufgestellten Bedingungen, jedoch mit der Abänderung abgegangen werde, dass die Pauschalabfindung 9200 fl. beträgt;

2. dass die unentgeltliche Abtretung der in den Punkten 8 und 9 der Parcellierungsbedingungen bezeichneten Grundtheile als öffentliches Gut erst dann zu erfolgen habe, wenn der Kirchenplatz als öffentlicher Platz hergestellt oder daselbst eine öffentliche Straße geführt wird;

3. dass die im Punkte 6 der Parcellierungsbedingungen bezeichnete, mit den Buchstaben n_2 g_1 f_1 e_1 n_2 umschriebene Fläche Parc. 1266/4 wohl als öffentliches Gut im Grundbuche mit der Bezeichnung „Gürtelstraße" eingetragen, jedoch in dem Falle, wenn die anstoßende Baustelle infolge Auflassung des Kirchenplatzes als öffentlicher Platz oder infolge Änderung der betreffenden Baulinie die Eigenschaft einer Eckbaustelle verlieren würde, für die obbezeichnete Fläche seitens der Gemeinde Wien eine angemessene Entschädigung geleistet werde.

St.-R. Dr. Lueger beantragt, den Magistrat zu beauftragen, mit den Eigenthümern der Parc. 1306/2 in Wien bezüglich Erwerbung dieser Parcelle zu verhandeln und hierüber zu berichten.

Es wird beschlossen, den Magistrat zu beauftragen, mit den Brüdern Mandl, Eigenthümer der Parc. 187/1 in Fünfhaus und 1306/2 in Wien, bezüglich der Erwerbung des ganzen Complexes zu verhandeln und hierüber zu berichten.

St.-R. Dr. Vogler war bei Berathung und Beschlussfassung über diesen Gegenstand nicht anwesend.

(3674.) St.-R. Stiaßny referiert über den neuerlichen Bericht über das Ansuchen des Ferd. Kalb um Baubewilligung VII., Kaiserstraße 47, Westbahnstraße, und beantragt:

1. die Baubewilligung für die beiden je 4·84 m langen Risalitvorsprünge von 0·15 m und für den 3·48 m langen Thorportalvorsprung von 0·25 m zu bestätigen;

2. den zu diesen Vorbauten erforderlichen Straßengrund im Ausmaße von 2·32 m^2 um den Pauschalbetrag von 200 fl. an den Gesuchsteller zu überlassen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3686.) St.-R. Stiaßny referiert über das Ansuchen des Josef Prokop um Verwendung von hydraulischem Kalk der Firma Josef Tichy bei dem Baue des Wasserleitungs-Reservoirs am Rosenhügel und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(3824.) **St.-R. Müller** referiert über die projectierte Erweiterung des Gaswerkes der österr. Gasbeleuchtungs-Actiengesellschaft am Wienerberg im X. Bezirke und beantragt die Genehmigung des Vorschlages des Magistrates.

St.-R. Ritt. v. Neumann beantragt:

Die Vertreter der Gemeinde Wien seien zu ermächtigen, nachfolgende Erklärungen abzugeben:

1. Mit Rücksicht auf die im Zuge befindliche Aufstellung eines Generalregulierungsplanes kann der beabsichtigten Erweiterung, durch welche der dauernde Bestand dieser Anstalt verbürgt werden würde, nicht zugestimmt werden.

Einerseits sind die betreffenden das Terrain durchziehenden Straßen nicht bestimmt, andererseits ist es auch Aufgabe des Generalregulierungsplanes, über die Verwendung der einzelnen Gebietstheile zu bestimmen, und in dieser Hinsicht muss die Anlage, beziehungsweise Erweiterung einer bestehenden Gasanstalt mit Bezug auf die hohe Lage des Terrains und die herrschende Windrichtung aus hygienischen Rücksichten ausgeschlossen werden.

2. Ist geltend zu machen, dass durch eine Erweiterung des Gaswerkes die dem Bürgerspitalsfonde gehörigen Gründe noch weiter entwertet werden, als dies ohnedies der dermalige Bestand des Gaswerkes verursacht.

Antrag des St.-R. Ritt. v. Neumann angenommen.

(3663.) St.-R. Müller referiert über den neuerlichen Bericht in Betreff der Vergebung der Lieferung der Rohre Serie VI zur Herstellung des Rohrnetzes in der Wasserversorgung in den Bezirken XI bis XIX und beantragt, die Lieferung von 3700 Stück 80 mm A-Rohren der Witkowitzer Gewerkschaft, von 1250 Stück 80 mm A-Rohren dem erzherzoglichen Productenverschleiße, von 1000 Stück 80 mm A-Rohren der Firma R. Ph. Waagner zum Preise von 8 fl. 80 kr. per 100 kg, dann 4050 Stück 80 mm A-Rohren der fürstlich Salm'schen Blanskoer Eisenniederlage zum Preise von 8 fl. 70 kr. per 100 kg, ferner die Lieferung der übrigen A-Rohre im Sinne der Offerte an die erstgenannten drei Firmen zum Preise von 8 fl. 80 kr. und an die Alpine Montangesellschaft zum Preise von 8 fl. 75 kr., die Façonrohre mit Muffen, und zwar die zu den 80 mm geraden Rohren gehörigen Façonrohre an den erzherzoglichen Productenverschleiß zum Preise von 11 fl. 85 kr. und an die fürstlich Salm'sche Eisenniederlage zum Preise von 10 fl. 40 kr. in dem Verhältnisse von 5950 zu 4050, die übrigen Façonrohre mit Muffen nach den Offerenten an die Witkowitzer Gewerkschaft, den erzherzoglichen Productenverschleiß und R. Ph. Waagner zum Preise von 11 fl. 85 kr. und an die Alpine Montangesellschaft zum Preise von 11 fl. 80 kr. per 100 kg, die Façonrohre mit Flanschen, und

zwar die zu den 4050 Stück geraden Rohren gehörigen zum Preise von 12 fl. 80 kr. an die fürstlich Salm'sche Eisenniederlage und die übrigen nach den Offerten der Witkowitzer Gewerkschaft und des erzherzoglichen Productenverschleißes und R. Ph. Waagner zum Preise von 13 fl. 35 kr. und der Montangesellschaft zum Preise von 13 fl. 30 kr. zu übertragen. (Angenommen.)

(3610.) St.-R. Müller referiert über das Ansuchen der Josefa Neumeister um Bewilligung zum Baue einer Villa, Cat.-Parc. 324, Einl.-Z. 324, XVI. Bezirk, Liebhartsthal, und beantragt, die Ertheilung des Bauconsenses unter der Bedingung zu bestätigen, dass sich die Bauwerberin mittels intabulationsfähigen Reverses für sich und ihre eventuellen Rechtsnachfolger verpflichtet, den außerhalb der Baulinie liegenden, in die Straße fallenden Theil der obbezeichneten Parcelle auf jedesmaliges Verlangen der Gemeinde Wien im richtigen Niveau lasten- und kostenfrei an die Gemeinde Wien abzutreten.

St.-R. Ritt. v. Neumann beantragt, es sei der Magistrat zu beauftragen, das Regulativ für die Erbauung von Wohnhäusern im Villenstile baldigst vorzulegen.

Referenten Antrag mit dem Zusatze des St.-R. Ritt. v. Neumann angenommen.

(3470.) St.-R. Müller referiert über die Petition wegen Einlösung der Häuser Nr. 95, 97, 99 Schönbrunnerstraße, XIV. Bezirk, und beantragt, von der Einlösung obiger Häuser dermalen Umgang zu nehmen. (Angenommen.)

(Schluss der Sitzung.)

Bezirksausschüsse.

Ergebnis der am 13. Mai 1895 vom ersten Wahlkörper des XIII. Gemeindebezirkes vorgenommenen engeren Wahl für den Bezirksausschuss mit der Functionsdauer bis 1897.

Zahl der zu wählenden Bezirksausschüsse	Mit absoluter Stimmenmehrheit wurden gewählt	Zahl der erschienenen Wähler	Zahl der erhaltenen Stimmen
1	**Grundmann** Franz, Seiler und Hausbesitzer, XIII., Linzerstraße 233	75	41

* * *

Ausschreibung der Ergänzungswahlen von sechs Bezirksausschüssen aus dem ersten, zweiten und dritten Wahlkörper des I. Bezirkes Innere Stadt.

Behufs Durchführung der auf Grund des § 36, Absatz 2 des Gemeindestatutes für Wien vorzunehmenden Ergänzungswahlen für den Bezirksausschuss des I. Bezirkes Innere Stadt wird Folgendes bekanntgemacht:

Diese Wahlen werden nach den für die Wahl der Mitglieder des Gemeinderathes geltenden Bestimmungen und auf Grund der richtiggestellten Gemeinderaths-Wählerlisten vorgenommen.

Für die Wahlen werden amtliche Stimmzettel ausgegeben und ist jeder andere nicht behördlich ausgegebene Stimmzettel ungiltig.

Die Stimmzettel sind in allen Rubriken vollständig auszufüllen und auf denselben so viele Candidaten namhaft zu machen, als auf den betreffenden Wahlkörper entfallen.

Die Herren Wähler werden eingeladen, sich an unten angesetzten Tagen und Orten mit ihren Legitimationsurkunden persönlich einzufinden.

Für verloren gegangene oder unbrauchbar gewordene Legitimationsurkunden, respective Stimmzettel werden jedem Wahlberechtigten über persönliches Verlangen im Steuer- und Wahlcatafter, I., Rathhaus, Hochparterre, und am Wahltage selbst durch den Vorsitzenden der Wahlcommission Duplicate ausgefolgt, wenn die Identität des Wählers zweifellos sichergestellt ist.

Die Abgabe der Stimmzettel beginnt an jedem Wahltage um 8 Uhr morgens und wird um 4 Uhr nachmittags beendet, daher auf Wähler, welche nach Schluss der Stimmenabgabe erscheinen, keine Rücksicht genommen werden kann. Genau um 4 Uhr nachmittags werden die Thüren des Wahllocales geschlossen und können von da an nur mehr diejenigen, welche sich zu dieser Zeit im Wahllocale befinden, ihre Stimmen abgeben.

Nach Schluss der Stimmenabgabe wird die Eröffnung der Stimmzettel und die Stimmenzählung in Gegenwart der sich etwa einfindenden Wähler vorgenommen.

Als gewählt sind diejenigen anzusehen, welche die absolute Mehrheit der abgegebenen giltigen Stimmen erhalten haben.

Haben mehr Personen, als zu wählen waren, die absolute Mehrheit erhalten, so sind diejenigen als gewählt anzusehen, auf welche die größte Stimmenanzahl entfallen ist.

Konnte ein Ergebnis durch die erste Abstimmung nicht erzielt werden, so ist rücksichtlich der noch zu Wählenden zu der engeren Wahl zu schreiten.

Das Recht, sich an der engeren Wahl zu betheiligen, ist durch die Betheiligung an der ersten Wahlhandlung nicht bedingt.

Bei der engeren Wahl sind die Wähler an die Abgabe behördlich ausgefertigter Stimmzettel nicht gebunden.

Sie haben sich auf jene Personen zu beschränken, die bei der ersten Wahl nach denjenigen, welche die absolute Mehrheit erlangten, die relativ meisten Stimmen für sich hatten. Bei Stimmengleichheit wird durch das Los entschieden, wer in die engere Wahl einbezogen werden soll.

Die Zahl der in die engere Wahl zu bringenden Personen ist immer die doppelte von der Zahl der noch zu wählenden Mitglieder.

Jede Stimme, welche auf eine nicht in die engere Wahl gebrachte Person fällt, ist als ungiltig zu betrachten.

Als gewählt bei der engeren Wahl sind diejenigen anzusehen, welche die meisten der abgegebenen giltigen Stimmen erhalten haben. Ergibt sich bei der engeren Wahl Stimmengleichheit, so entscheidet das Los.

Einwendungen gegen die stattgefundenen Wahlen sind innerhalb der acht auf den Wahltag folgenden Tage bei dem Stadtrathe der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien einzubringen.

Die Wahlen finden an folgenden Tagen statt:

Für den dritten Wahlkörper: am 20. Mai 1895, die eventuelle engere Wahl am 22. Mai 1895.

Für den zweiten Wahlkörper: am 24. Mai 1895, die eventuelle engere Wahl am 27. Mai 1895.

Für den ersten Wahlkörper: am 28. Mai 1895, die eventuelle engere Wahl am 30. Mai 1895.

Ort und Zahl der vorzunehmenden Wahlen.

Die Herren Wähler aus dem		Ort der Wahlen	Anzahl der vorzunehmenden Wahlen
III. Wahlkörper	I. Section A—L	Altes Rathhaus, I., Wipplingerstraße 8, Sitzungssaal im 2. Stocke	4 Ergänzungswahlen mit der Functionsdauer bis zum Jahre 1897
	II. Section M—Z	Altes Rathhaus, I., Wipplingerstraße 8, rother Saal im 2. Stocke	
II. Wahlkörper	I. Section A—L	Altes Rathhaus, I., Wipplingerstraße 8, Sitzungssaal im 2 Stocke	1 Ergänzungswahl mit der Functionsdauer bis zum Jahre 1897
	II. Section M—Z	Altes Rathhaus, I., Wipplingerstraße 8, rother Saal im 2. Stocke	
I. Wahlkörper		Altes Rathhaus, I., Wipplingerstraße 8, Sitzungssaal im 2 Stocke	1 Ergänzungswahl mit der Functionsdauer bis zum Jahre 1897

Allgemeine Nachrichten.

Übernahme der Leitung der Geschäfte des Gemeinderathes und des Magistrates.

Der erste Vice-Bürgermeister Dr. Karl Lueger hat an Herrn Magistratsdirector Alexander Krenn unterm 14. Mai 1895, Z. 4085, nachstehenden Präsidial-Erlass gerichtet:

Herr Bürgermeister Dr. Grübl hat laut seines an mich gerichteten Schreibens vom 14. Mai d. J. das Amt des Bürgermeisters der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien zurückgelegt.

Hievon setze ich Sie, Herr Magistratsdirector, mit dem Beifügen in die Kenntnis, dass ich im Sinne des § 25 des Gemeindestatutes bis zur Bestätigung des neugewählten Bürgermeisters die Leitung der Geschäfte des Gemeinderathes und des Magistrates übernommen habe.

Schul-Angelegenheiten.

Bezirksschulrath der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

(Sitzung vom 4. Mai 1895.)

Bezüglich der nothwendigen Neusystemisierung des Lehrerstandes an der Mädchen-Bürger- und an der Knaben-Volksschule VII., Neustiftgasse 100, werden die geeigneten Anträge dem k. k. n.-ö. Landesschulrathe zur Genehmigung vorgelegt.

Der Bezirksschulrath empfiehlt dem Wiener Stadtrathe vorbehaltlich der Genehmigung des k. k. n.-ö. Landesschulrathes die Errichtung einer neuen Doppel-Volks- und Bürgerschule auf der Area der ehemaligen Weinhauser Landes-Zwangsarbeitsanstalt im XVIII. Bezirke und stellt gleichzeitig an den Magistrat das Ersuchen, zu diesem Zwecke die Reservierung einer Parcelle der gedachten Realität ins Auge zu fassen und bei Entwerfung des Bauplanes auf die Unterbringung des Kinderhortes und des Kindergartens Bedacht zu nehmen.

Einem verstorbenen Volksschullehrer wird nachträglich die dritte Dienstalterszulage zuerkannt.

Das Ansuchen eines französischen Sprachlehrers um Zuerkennung der höheren Remuneration unter Nachsicht einer unfreiwilligen und unverschuldeten Dienstesunterbrechung wird an den Wiener Stadtrath geleitet.

Den Schulleitern des XVI., XVII. und XVIII. Bezirkes, an deren Anstalten in den Schuljahren 1891/92, 1892/93 und 1893/94 Spätclassen bestanden, werden für die hiedurch bedingte Mühewaltung Remunerationen zuerkannt.

Einem Oberlehrer wird aus dem gleichen Anlasse der auf die Dauer des Spätunterrichtes entfallende Theilbetrag der Remuneration bewilligt.

Über die Regelung der Bezüge eines provisorischen Religionslehrers wird Beschluss gefasst.

Der Bezirksschulrath spricht sich gegen die Erwerbung des Köhler'schen Stiftungshauses im XVIII. Bezirke für Schulzwecke aus, empfiehlt jedoch dem Magistrate zum Zwecke der Regelung des Besitzstandsverhältnisses zwischen diesem Hause und dem anstoßenden Schulhause XVIII., Köhlergasse 1, die Erwerbung eines dem letzteren das Fensterrecht wahrenden Grundstreifens der Stiftungsrealität.

Über Ansuchen der „Lehrmittel-Centrale" wird einem Bürgerschullehrer als Stellvertreter des Leiters der Lehrmittel-Centrale die Lehrverpflichtung herabgesetzt.

Die Neusystemisierung des Lehrerstatus an mehreren Schulen wird beim k. k. n.-ö. Landesschulrathe beantragt.

Approvisionierung.

Borstenviehmarkt vom 14. und 16. Mai 1895.

1. Auftrieb

auf dem freien Markte:

Jungschweine	3567	Stück
Fettschweine	8526	„
Summa .	12093	Stück
Angekauft wurden:		
für Wien	9290	Stück
für das Land	1797	„
unverkauft blieben	1006	„

2. Preisbewegung:

Jungschweine . von 34 bis 42 (—) kr. } per Kg. Lebendgewicht.
Fettschweine . . „ 32 „ 38 (38½) „ }

Am Dienstag sind bei geringerem Auftriebe und flauer Tendenz die Preise der Jungschweine um 2 kr. per Kilogramm gestiegen, die Preise der Fettschweine aber um $1^1/_2$ kr. gefallen. Am heutigen Nachmarkte behaupteten bei schwacher Kauflust Jungschweine die Preise des Dienstagmarktes, während Fettschweine um $^1/_2$ kr. per Kilogramm fielen.

* * *

Pferdemarkt vom 14. Mai 1895.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 464 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . . . 80 410 fl. per Stück.
„ Schlachtpferde . . . . 21— 75 „ „ „

Der Markt war sehr lebhaft.

* * *

Stechviehmarkt vom 16. Mai 1895.

1. Auftrieb:

Kälber Waidner 2368, Kälber lebend 1358, Lämmer Waidner 1606, Lämmer lebend 491, Schafe Waidner 206, Schafe lebend 2973, Schweine Waidner 857.

2. Preisbewegung:

Kälber Waidner	per Kg. von	28	bis	58	(60—62)	kr.
Kälber lebend	" " "	30	"	48	(52)	"
Schweine Waidner	" " "	35	"	48	(52)	"
Schweine lebend junge	" " "	—	"	—		"
Schweine lebend fette	" " "	—	"	—		"
Lämmer Waidner	" Paar von	3	bis	10	(—)	fl.
Lämmer lebend	" " "	4	"	10	(—)	"
Schafe Waidner	" Kg. von	30 (—)	bis	44	(46)	kr.
Schafe lebend	" " "	— (—)	"	—	(—)	"
Schafe lebend	" Paar von	6	bis	21		fl.

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 228 Stück Kälber weniger zugeführt. Bei ruhigem Verkehre wickelten sich die Geschäfte zu den Preisen der Vorwoche ab.

Auf dem Schafmarkte wurden um 119 Stück Schafe mehr aufgetrieben. Die Kauflust war matt und sind die Preise für Exportschafe um $^3/_4$ fl., jene der Consumschafe um $^1/_2$ fl. per Paar gestiegen.

Nach Paris wurden circa 2600 Stück verladen.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 16. Mai 1895 156 Stück Mast- und 130 Stück Beinlvieh aufgetrieben. Bei äußerst schwachem Geschäfte sind die Preise gegen den Montagmarkt um 1 bis 2 fl. gefallen.

Approvisionierungs-Angelegenheiten.

Behebung des Verbotes der Einfuhr von Klauenthieren aus dem Comitate Bacs-Bodrogh und den Städten Neusatz, Maria-Theresiopel und Zombor nach Niederösterreich.

Die k. k. n.-ö. Statthalterei hat unterm 9. Mai 1895, Z. 43130 (M.-Z. 88376/XV), Nachstehendes kundgemacht:

Amtlichen Nachrichten zufolge ist die Maul- und Klauenseuche im Comitate Bacs-Bodrogh und in den dortigen Municipien Neusatz (Ujvidek) und Zombor erloschen und besteht dieselbe in Maria-Theresiopel (Szabadka) nur auf einer zum Stadtterritorium gehörigen Puszta, in welcher Beziehung behufs Hintanhaltung der Verschleppung der genannten Seuche laut Mittheilung des königl. ungar. Ackerbauministeriums alle erforderlichen Maßnahmen getroffen worden sind.

Mit Rücksicht hierauf findet die k. k. Statthalterei das mit der hierortigen Kundmachung vom 1. März d. J., Z. 20767, erlassene Verbot der Einfuhr von Klauenthieren (Rindern, Schafen, Ziegen und Schweinen) aus dem Comitate Bacs-Bodrogh und den dortigen Städten Neusatz (Ujvidek [Zombor] und Maria-Theresiopel [Szabadka] zu beheben und können demnach Thiere der genannten Gattungen aus dem Comitate Bacs-Bodrogh und den Städten Neusatz, Zombor und Szabadka unter Beobachtung der vorgeschriebenen veterinärpolizeilichen Maßregeln und der Bestimmungen über den Viehverkehr wieder nach Niederösterreich eingeführt und frei verwertet werden.

Das in der bezogenen Kundmachung vom 1. März d. J., Z. 20767, hinsichtlich des Comitates Tolna ausgesprochene Verbot der Einfuhr von Klauenthieren nach Niederösterreich bleibt bis auf weiteres noch in Wirksamkeit.

Hievon geschieht mit dem Beifügen die Verlautbarung, dass Übertretungen der bezüglich des Comitates Tolna noch bestehenden Anordnungen nach dem Gesetze vom 24. Mai 1882 (R.-G.-Bl. Nr. 51), wobei auch die Vorschriften des §. 45 Th. S. G. und der dazu erlassenen Durchführungsvorschrift (R.-G.-Bl. Nr. 35 und 36 ex 1843) in Anwendung kommen, bestraft werden.

Sanitäts-Angelegenheiten.

Die Thätigkeit der Gemeinde-Sanitätsstation, V., Untere Bräuhausgasse 61, im April 1895.[1])

Aus dem Bezirke	wurden im April 1895 durch die städtischen Kranken- und Leichenträger der Station des V. Bezirkes Transporte ausgeführt und zwar: infectiös — erkrankter Personen in die Spitäler[2])	nicht infectiös — erkrankter Personen in die Spitäler[2])	von Leichen in die Beisetzkammern	von Betrunkenen auf die Polizei-Commissariate	zusammen
III	24	—	—	—	24
IV	20	16	2	7	45
V	12	46	4	3	65
X[3])	11	13	—	—	24
Summe .	67	75	6	10	158

[1]) Der Wirkungskreis der Sanitätsstation beruht auf dem Stadtraths-Beschlusse vom 8. August 1894, Z. 3351. (Beilage XII, pag 77 zum Amtsblatte Nr. 104 ex 1894.)

[2]) Diese Transporte werden ausschließlich mit bespannten Wägen besorgt; zwei Paar Pferde stehen permanent in Dienstesbereitschaft.

[3]) Bis auf weiteres werden auch die Transporte infectiös erkrankter Personen und ausnahmsweise auch sonstig Erkrankter aus dem X. Bezirke von dieser Station besorgt.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 13. Mai bis 16. Mai 1895:

Für Neubauten:

II. Bezirk: Haus, Staudingergasse, Einl.-Z. 2522 und 2523, von Mendel Hamburg, Glasergasse 17, Bauführer J. Dolezal (3031).

" " Haus, Bäuerlegasse, Grundb.-Einl. 3887, von Wenzel Schulz, Maurermeister (3061).

" " Haus, Bellegarde- und Sinaigasse, Grundb.-Einl. 116, von Johann Tesch, Piaristengasse 3, Bauführer Johann Breinößl (3070).

VI. Bezirk: Haus, Stumpergasse 46, von Wendelin Kühnel, Schmalzhofgasse 30, Bauführer H. Winkler (3090).

VII. Bezirk: Haus, Neustiftgasse 65 und Neubaugasse 71, von Otto und Alfred Berger, Mariahilferstraße 76, Bauführer Franz Neumann (3033).

VII. Bezirk: Haus, Guttenberggasse 23, von Franz X. Pleban, Singerstraße 32, Bauführer C. Wanitzky (3108).
X. Bezirk: Verlängerte Fernkorngasse, Einl.-Z. 1054 u. f. f., von Wenzel Steinhauser, Bauführer Wenzel Stadler (19460).
XI. Bezirk: Ein Stock hohes Wohngebäude, Simmering, Gottschalkgasse, Einl.-Z. 524, von Josef und Joh. Pfeiffer, Bauführer Anton Heindl (7558).
XIII. Bezirk: Neubau, Penzing, Einl.-Z. 1083, Fenzlstraße, Parc. 633/110, von Franz und Marie Swoboda, Bauführer Karl Zeller, Maurermeister (14550).
XIV. Bezirk: Ein Stock hoher Quertract und Schupfe, Rudolfsheim, Selzergasse 6, von Friedrich Taukal, XV., Sperrgasse 14, Bauführer Josef Bayer (14577).
" " Drei Stock hohes Wohnhaus, Rudolfsheim, Kröllgasse, Ecke der Märzstraße, von Heinrich Sortsch, IX., Lazarethgasse 30, Bauführer Karl Kittel (14578).
XVI. Bezirk: Ebenerdiger Fabriksbau, Ottakring, Enenklgasse 32, von Oskar Tschelnitz, IX., Porzellangasse 48, Bauführer Franz Bock (25653).
" " Ebenerdiges Wohn- und Fabriksgebäude, Neulerchenfeld, Herbststraße 146, von Franz Bernhard, XVI., Redtenbachergasse 25, Bauführer Thomas Hofer (25773).
" " Dreistöckiges Wohnhaus, Neulerchenfeld, Hasnerstraße 91, von Fried. Escher, XVI., Hasnerstraße 87, Bauführer Matth. Millik (25960.)
XIX. Bezirk: Villa, Döbling, Cottagegasse, Parcelle 868/59, 868/60 und 61, von Leonard Bouchal, I., Tiefer Graben 11—13, Bauführer Victor Fiala (9644).

Für Umbauten:

XIII. Bezirk: Penzing, Penzingerstraße 21, von F. Zejbek, Bauführer F. Stättermayer, Stadtbaumeister (14546).

Für Zubauten:

X. Bezirk: Hasengasse 56, von C. Warhanek, Bauführer Wenzel Stadler (19681).
XIV. Bezirk: Stall, Sechshaus, Diefenbachgasse 42, von Johann und Marie Zotter, IV., Alleegasse 52, Bauführer F. Bayer (14433).
XVI. Bezirk: Pferdestall, Ottakring, Odoakerg. 11, von Michael Sillip, ebenda, Bauführer Georg Kovařik (25621).
XVII. Bezirk: Haus, Hernals, Baldrichgasse 19, von Pauline Lehmann, ebenda, Bauführer Georg Kovařik (18164).

Für Adaptierungen:

I. Bezirk: Lazzenhof 1, von Dr. Johann Krückl, Bauführer ? (3121).
" " Kolowratring 14, von Dr. Julius Richter, k. k. Notar, Bauführer ? (3123).
" " Neungasse 5, von Herrburger & Rohmberg, Bauführer Franz Silberbauer (3138).
" " Bäckerstraße 28, von Franz Wanke, Baumeister (3187).
II. Bezirk: Afrikanergasse 11, von Marcus Spitzer, Bauführer E. Melcher (3044).
" " Dammstraße 14, von Antonie Kirsch, Bauführer Heinrich Winkler (3077).
" " Große Stadtgutgasse 36, von H. Jockl, Bauführer Anton Tiesel (3168).
" " Mathildenplatz 7, von Wilhelm Klingenberg, Baumeister (3176).
" " Hermineugasse 16, von O. Luckeneder & Miserowski, Baumeister (3149).
III. Bezirk: Wällischgasse 26, von Anastasia Dandt und Magdalena Spitzer, Bauführer Franz Reitbauer (3051).
" " Fasang. 19, von Josef Prager, Bauführer E. Kamenicki (3100).
" " Landstraße Hauptstraße 34, von Karl Kittel, Maurermeister (3119).
" " Paulusgasse 3, von Theodor Obach, Bauführer H. Ohrner (3182).
IV. Bezirk: Heumühlgasse 9, von der fürsterzbischöfl. Central-Verwaltung, I., Rothenthurmstraße 2, Bauführer Peter Falger (3064).
" " Belvederegasse 12, von C. Themessl, Bauführer C. Holzmann (3156).
V. Bezirk: Klagbaumgasse 17 und Mittersteig 5, von der fürsterzbischöfl. Central-Verwaltung, Bauführer Peter Falger (3063).
" " Nikolsdorferstr. 2, von F. Schuch, Bauführer derselbe (3086).
" " Wimmergasse 30, von Ferdinand Haberzettel, Bauführer M. Gasselseder (3124).
" " Steinbauergasse 20, von F. Habermann, Bauführer Ed. Schieber (3165).
VI. Bezirk: Millergasse 33, von Leop. Mayr, Bauführer F. Drbal (3125).
VII. Bezirk: Seidengasse 40, von H. Jakobi & Comp., Bauführer Karl Lang (3087).
" " Kaiserstraße 3, von F. Müller, Bauführer ? (3089).
" " Stiftgasse 25, von Moriz und Josef Sturany, Baumeister (3142).
VII. Bezirk: Westbahnstraße 6 a, von Franz Weidinger, Bauführer F. Müller (3117).
" " Zieglergasse 25, von Karl Krepp, Maurermeister (3118).
IX. Bezirk: Schubertgasse 22, von Anton Orley, Bauführer F. Meindl (3079).
" " Garnisonsgasse 3, von Norbert Boitner, Bauführer L. Pölzelmayer (3114).
" " Marktgasse 6, von Josef Fichtinger, Maurermeister (3159).
XIII. Bezirk: Baumgarten, Linzerstraße 251, von Georg Rehm, Bauführer F. Mayer, Maurermeister (14506).
XVI. Bezirk: Ottakring, Friedmannsgasse 47, von Leopoldine Neumayer, ebenda, Bauführer Thomas Mann (25469).
" " Ottakring, Reinhartsgasse 2, von Karl Kreitner, ebenda, Bauführer Thomas Mann (25477).
" " Neulerchenfeld, Thaliastraße 10, von Seidls Erben, XVI., Grundsteingasse 12, Bauführer Josef Baldia (25548).
" " Ottakring, Huberg. 11, von Josef Ihm, ebenda, Bauführer Johann Schobersberger (25546).
" " Ottakring, Arnethgasse 80, von Moriz Nowak, ebenda, Bauführer Franz Ferenda (25774).
" " Neulerchenfeld, Rödlgasse 6, von Franz Langer, ebenda, Bauführer Engelbert Schrammel (25685).
" " Ottakring, Wilhelminenstraße 5, von Johann und Anna Havliček, ebenda, Bauführer Ferd. L. Baldia (25779).
" " Ottakring, Blumberggasse 10, von Adalbert Apolin, ebenda, Bauführer Josef Mamehinger (25902).
" " Ottakring, Weyprechtgasse 8, von Karl Miedl, ebenda, Bauführer Karl Haas (25946).
" " Ottakring, Am Rosenhügel 2, von der Roburfabrik Baron Kaiserstein, ebenda, Bauführer Karl Haas (25966).
XVII. Bezirk: Hernals, Römergasse Parc. 540/18 und 540/10, von Max Währinger, XVI., Ottakringerstraße 31, Bauführer Josef Wögler (18120).
" " Hernals, Santergasse 5, von Georg Dobruschka und Josef Gattermeyer, ebenda, Bauführer Georg Kowařik (18309).
XVIII. Bezirk: Gersthof, Scheidlstraße 32, von Therese Sack, Bauführer ? (16030).
" " Gersthoferstr. 72, von Emilie Baronin Troyer, Bauführer ? (16233).
XIX. Bezirk: Döbling, Barawitzkagasse 12, von Wilhelmine Weinzinger, XIX., Gunoldstraße, Bauführer Adolf Micheroli (9220).
" " Döbling, Gatterburggasse 19, von Dr. Theodor Reisch, XIX., Döblinger Hauptstraße, Bauführer Franz Feigl (9273).

Für diverse (geringere) Bauten:

I. Bezirk: Rohrcanal, Tiefer Graben 27, von Franz Weese, Baumeister (3145).
II. Bezirk: Schupfe und Stall, Wallensteinstraße 65, von Joh. Küttag, Bauführer L. Waldmann (3115).
" " Schupfe, Kagraner Reichsstraße 357, von Franz Böhmberger, Bauführer C. Tengler (3130).
VI. Bezirk: Einwurfschacht, Kopernikusgasse 5, von der Wr. Elektricitäts-Gesellschaft, Bauführer W. Schimitzek (3076).
VII. Bezirk: Kesselhaus, Kaiserstraße 67, von Brüder Demuth, Bauführer Franz Zober (3082).
" " Abort, Neubaugasse 60, von Friedr. Schäffler, Bauführer A. Brunner (3102).
VIII. Bezirk: Kaffeebrennofen-Aufstellung, Bennoplatz 1, von Albert Kröpl, Kirchberggasse 26, Bauführer Th. Loskot (3046).
IX. Bezirk: Schupfe, Senseng. 6, von der Allg. österr. Baugesellschaft für Heinrich Haustein (3170).
X. Bezirk: Columbusg. 20, von Geza Szigethy, Bauführer ? (19461).
" " Herndlgasse 16, von Peter Galger (19462).
XI. Bezirk: Herstellung von zwei Aborten, Simmering, Dorfgasse 61, von Josef Manhart, Bauführer Anton Heindl (7559).
" " Vermauerung von zwei Thüren, Simmering, Hauptstr. 109, von Joh. Seifert, Bauführer Anton Heindl (7640).
XIII. Bezirk: Kelleradaptierung, Penzing, Hollergasse Or.-Nr. 39, von Karl Seyferth, Bauführer Heinrich Staud (14640).
XIV. Bezirk: Aufführung von zwei Rauchfängen, Sechshaus, Diefenbachgasse 42, von Johann und Marie Zotter, IV., Alleegasse 52, Bauführer F. Bayer (14443).
XVII. Bezirk: Glashaus, Dornbach, Promenadegasse 53, von Gustav Qualla, VII., Apollog. 4, Bauführer G. Berger (18417).
XIX. Bezirk: Steinzeugrohrleitung, Döbling, Billrothstraße 73, von Louise Bösch, ebenda, Bauführer Adolf Micheroli (9222).
" " Steinzeugrohrleitung, Döbling, Sieveringerstraße 54, von Josef Walter, ebenda, Bauführer Ed. Spieß (9414).
" " Steinzeugrohrleitung, Döbling, Sieveringerstraße 50, von Martin Eck, ebenda, Bauführer Ed. Spieß (9415).

Gesuche um Parcellierung wurden überreicht:

XII. Bezirk: Unter-Meidling Grundb.-Einl. 61, von Adolf und Charlotte Kohn, Meidlinger Hauptstraße 12 (3167).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

V. Bezirk: Anzengrubergasse Grundb.-Einl. 757, von Wenzel Schulz, Maurermeister, für Wenzel und Bertha Lukesch (3054).
XI. Bezirk: Realität Grundb.-Einl. 181, Parc. 316 Simmering, Hauptstraße 104, von A. Vogelsinger und F. Pastrée (7603).
XIII. Bezirk: Penzing Cat.-Parc. 1083, Fenzlgasse 633/110, von Franz und Marie Swoboda (14682).
XIV. Bezirk: Sechshaus, Ullmannstraße 42, von Johann Gfrorner (14506).
XV. Bezirk: Cat.-Parc. 134/31, Einl.-Z. 551 Fünfhaus, Ecke der Bein- und Hütteldorferstraße, von Anton und Rosa Krones (11414).
XVII. Bezirk: Haus, Hernals, Hernalser Hauptstraße 13, von Alfred Wünsch, II., Praterstraße 49 (18119).
XVIII. Bezirk: Cat.-Parc. 123/2, Einl.-Z. 152 Gersthof, Bastiengasse, von Norbert Dobihal (16295).
XIX. Bezirk: Wohnhaus, Dr.-Nr. 31 Döbling, Hammerschmiedgasse, von Margaretha Wallner (9335).

Demolierungsanzeigen wurden überreicht:

I. Bezirk: Spiegelgasse 10, von Rudolf Jäger, Baumeister (3107).
„ „ Kohlmarkt 3, von Al. Schumacher, Baumeister (3169).
III. Bezirk: Löwengasse 37, von Josef Kalas, Baumeister (3097).
IV. Bezirk: Alleegasse 20, von Donat Zifferer, Baumeister (3174).
VI. Bezirk: Dürergasse 4, von Johann Reinhart, Baumeister (3068).
„ „ Gumpendorferstraße 12 und 14, von Heinrich Ohrner, Baumeister (3081).
„ „ Millergasse 1, von Heinrich Winkler, Baumeister (3144).
„ „ Canalgasse 10, von Adolf Langer, Baumeister (3174).
VII. Bezirk: Zollergasse 8, von Heinrich Ohrner, Baumeister (3081).
„ „ Guttenberggasse 23, von Karl Wanitzky, Baumeister (3157).
VIII. Bezirk: Zeltgasse 12, von Rudolf Breuer, Baumeister (3184).
IX. Bezirk: Berggasse 21, von Luckeneder & Miserowski, Baumeister (3150).
XIII. Bezirk: Penzing, Penzingerstraße 21, von F. Zejbek, Demolierender J. Stättermayr, Stadtbaumeister (14545).
XIX. Bezirk. Döbling, Kahlenbergstraße 34, von Rudolf und Anna Schaller in Starkenbach, Böhmen, Demolierender Friedrich Juliany (9458).

Gewerbeanmeldungen vom 10. Mai 1895.

(Fortsetzung.)

Rindskopf August — Kostgebung — I., Sterngasse 2.
Hollowatsch Theresia — Marktvictualienhandel — VII., Markthalle, Zelle 194.
Delfs Magdalena — Mehl- und Hülsenfrüchte-Verschleiß — XII., Tivoligasse 21.
Mildner Katharina — Mehl- und Grieß-Verschleiß — XV., Haidmannsgasse 2.
Görlich Johann — Metalldreher — XII., Arndtstraße 56.
Bohr Karl Gregor — Milch-, Gebäck- und Canditen-Verschleiß — XVII., Palffygasse 20.
Königsberger Johann — Milch- und Gebäck-Verschleiß — VI., Eßterházygasse 28.
Schlesinger Emma — Handel mit Milch und Butter — III., Pragerstr. 1,
Wrba Anna — Milch-, Gebäck- und Canditen-Verschleiß — XVII., Calvarienberggasse 18.
Wunsch Anna — Milch-, Gebäck- und Canditen-Verschleiß — XVI., Gaullachergasse 8.
Baumgarten Hermann — Pfaidler — I., Franz Josefs-Quai 7.
Frank Karl Moriz — Pfaidler — I., Graben 12.
Weber Ferdinand — Sattler — XVII., Ortliebgasse 35.
Elding Anton Johann — Schlosser — XVII., Hauptstraße 108.
Wanura Franz — Schuhmacher — XVII., Blumengasse 51.
Christian Josef — Stadtlohnwagen-Licenz — XVIII., Gentzgasse 109.
Merhaut Adelheid — Stadtlohnwagengewerbe — X., Senefelderg. 68.
Ferneſy Karl — Vereinsagentie — X., Quellengasse 48.
Hipsſich Cäsar — Verfertiger von Plancopien mittels Lichtpausieren — XV., Märzstraße 3.
Juriga Heinrich — Victualienhandel — XVIII., Antonigasse 90.
Reinhard Adolf — Verschleiß von flüssiger Kohlensäure — III., Ungargasse 27.
Suna Anna — Verschleiß von Matratzen, Bettfedern und Möbeln — III., Ungargasse 7.
Czatary Josef — Verschleiß von neuen Uhren — VI., Magdalenenstr. 21.
Nikola Katharina — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren, Canditen, Sodawasser und Gefrornem — VII., Breitegasse 29.
Purker Marie — Wäscherin — XVIII., Währingergürtel 146.
Prohaska Francisca — Weißnäherei — VII., Mariahilferstraße 94.
Mandik Gottlieb — Zimmer- und Decorationsmaler — VII., Neubaugasse 62.
Salzer Julie — Zuckerwaren- und Canditen-Verschleiß — XVIII., Weinhauserstraße 44.

* * *

Gewerbeanmeldungen vom 11. Mai 1895.

Čuda Anton — Anstreicher — II., Wallensteinstraße 25.
Eisner Leonhard — Bäcker — XVI., Seitenberggasse 31.
Noßek Franz — Bauholzhandel — XVII., Lobenhauerngasse 24.
Mölmer Franz — Besteller auf dem Central-Viehmarkte — III., Central-Viehmarkt.
Bomm Sophie — Brantweinschank — XIII., Linzerstraße 169.
Becker Georg — Brot- und Mühlproduct-Verschleiß — II., Marchfelderstraße 27.
Prohaska Franz — Canditen- und Zuckerbäckerwaren-Verschleiß — XVI., Blumberggasse 1.
Schönfeld Auguste — Confectionieren von Reliefbildern — II., Große Schiffgasse 18.
Fischer Josef — Einsammeln von Abonnenten, Pränumeranten und Subscribenten — XVI., Peyerlgasse 23.
Groißenberger Marie — Einspännergewerbe — XIII., Lainzerstraße 165.
Stubner Johann — Jaquard-Maschinen-Erzeugung — VI., Wallgasse 7.
Höpp Franz — Feilbieten von Obst und Semmelgebäck im Umherziehen — II., Springergasse 7.
Nimmerrichter Johann — Fleischhauer — III., Großmarkthalle.
Eichelburg Julian — Gastwirt — II., Klosterneuburgerstraße 56.
Kraus Josef — Gastwirt — XVI., Rotherdstraße 638.
Flemisch Anton — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Tempschergasse 20.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt:

Herausgeber: **Die Gemeinde Wien.** Verantwortlicher Redacteur: **Dr. Friedrich** Edler v. **Radler,** Secretär des Wiener Magistrates.
Papier aus der k. k. priv. **Pittener Papierfabrik.** — **J. B. Wallishausser's** k. und k. Hof-Buchdruckerei, Wien.